

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei täglich...

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Elektrische Koch-, Platt-, Holz-APPARATE...

Anzeigen-Carré.

Annahme von Anzeigen bis...

Verantwortl. Red. 11 und 2096.

Ullrichs Pianinos sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig.

Königlicher Hofgärtnermeister E. Böhme's rother Gartenschlauch.

Reinste u. mildeste aller Toilette-Seifen! Cosmos Seife

GALERIE ERNST ARNOLD, 34 Schloss-Strasse 34.

Kollektiv-Anstellung Max Liebermann, former Lelstikow, Slevogt, Kalkreuth, Baum etc. Geöffnet von 9-7 Uhr, Sonntags von 11-2 Uhr.

Nr. 116. Spiegel: Deutschland u. Frankreich. Web. Studienrat Prof. Dr. Dettel...

Deutschland und Frankreich.

Das alte Thema von einer Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich...

Das ist unbedingt ein bedeutsamer Fortschritt zum Besseren...

Blidlich in Frankreich den Wunsch, Marokko gegen die Bagdadbahn zu kompensieren...

Dieser Weg wäre also ungangbar! Können die Vorschläge in Frage...

Neueste Drahtmeldungen vom 26. April. Deutscher Reichstag.

toren ein höheres Rangieren innerhalb des Beamtenkörpers und bemängelt, daß der Tätigkeits-Umfang der Meister in den Spandauer Werksstätten zu groß sei.

Vertical text on the left margin.

Vertical text on the right margin.



es aus den Kreisen der Offiziere a. D. und Reserveoffiziere selber hervorgeht, was diesem Charakter des Volksheeres widerstrebe. — Reichsminister v. C. in dem...

Preussischer Landtag. Berlin. (Priv.-Tel.) Das AbgeordnetenhauS, das seine Sitzung bereits um 10 Uhr vormittags begann...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Termin für die allgemeine Berufs- und Betriebszählung ist vom Bundesrat auf den 12. Juni festgelegt. Die Zählung findet im Sommer statt, um die deutsche Volkswirtschaft in möglicher Entlastung anzunehmen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der deutsche Botschafter in Washington Freiherr v. Sternerburg hat nach mehrtägigem Aufenthalt Berlin verlassen und sich nach Schloss Lützenau bei Leipzig begeben.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung des Schabanweissungs-Konfortiums des Reiches und Preußens von 1907 wurde beschlossen, in der Hauptsache nur Zeichnungen auf geperrte Stücke zu berücksichtigen und keine Zeichnungen besonders zu bevorzugen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Am 23. April fand auf Veranstaltung des Kultusministers Dr. Studt im Landratsamt in Giesendorf ein überaus zahlreicher Vortrag über die Bekämpfung der übertragbaren Genickstarre im rheinisch-westfälischen Industriegebiet eine Beratung statt, an der in größerer Zahl Vertreter der Behörden, der Industrie und der Ärzte des Industriebezirks teilnahmen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die nach dem „Vof.-Anz.“ verlautet, wird Jeso v. Püttlamer in etwa 6 Wochen auf seinen Posten nach Kamerun zurückkehren. Das Urteil gegen v. Püttlamer hat bereits Rechtskraft erlangt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ein in Vichtenberg bei Berlin wohnender und dort in einer Fabrik beschäftigter Arbeiter, der am 13. ds. aus Galtzien zugereist war, hat wegen Pockenkrankung im hiesigen Virchow-Krankenhaus Aufnahme gefunden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Kultusminister Dr. v. Studt wird die Große Berliner Kunstausstellung 1907 morgen mittag 12 Uhr eröffnen.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Der Senat faßte den Beschluß, am 28. Mai zu Ehren der englischen Journalisten, die den Besuch der deutschen Journalisten erwidern, ein Festmahl im Rathaus zu geben.

Wilhelmsbaven. Der Dampfer „Borussia“ mit dem 94 Mann starken Abfertigungsstab für das Kreuzergeschwader in Ostafrika ist heute mittag in See gegangen.

Köln. (Priv.-Tel.) Heute vormittag begann die zwei Tage umfassende 21. Hauptversammlung des Preussischen Medizinischen Beamtenvereins unter Vorsitz des Geh. Medizinalrats Dr. Nagelmann-Minden.

Stuttgart. Der zweite Kammer ist der Entwurf eines Gesetzes betr. Beschaffung von Geldmitteln für den Eisenbahnbau, für außerordentliche Bedürfnisse der Verkehrsabteilung in der Finanzperiode 1907/08 ausgegangen.

Wien. Der Kaiser hat den Erzherzog Franz Salvator, Kommandeur der Kavalleriebrigade in Wien, zum Feldmarschall ernannt und den Militär-Rittmeister bei der österreichisch-ungarischen Botschaft in Berlin, Major Ritter v. Klossik-Klotz, zum Oberstleutnant ernannt.

Wien. Nach dem statistischen Ausweise des Handelsministeriums über den Ankauf und den Verkauf von österreichisch-ungarischen Zollgebieten betrug während der Monate Januar bis einschließlich März der Wert der Einfuhr 172,1, der der Ausfuhr 145,2 Millionen Kronen, was für die drei Monate ein Plus von 26,9 Millionen Kronen ergibt.

Wien. Augenzeugen berichten, daß der vermählte Professor v. Mosetig sich am Donauufer Augen und Kopf gewaschen habe und dabei vermutlich ins Wasser gekürzt sei. Er rief um Hilfe, doch hatte ihn die Strömung bereits erfasst.

Madrid. Meldungen aus Cartagena stellen fest, daß nur unter den Truppen der Garulion einige Fälle von Typhus vorgekommen sind, sowie daß alle Vorkehrungen getroffen, die Infektion zu vermeiden und die Mannschaften in die umliegenden Gegend geleitet worden sind.

Konstantinopel. Der deutsche Botschafter Freiherr v. Sierstorf wurde nach dem heutigen Besamit vom Sultan in Audienz empfangen.

Athen. Aus Burgas (Bulgarien) ist eine außerordentlich nicht befristete Meldung hier eingegangen, die besagt, das makedonische Komitee hätte an die Konstantinopelische Kommission berichtet, ihre Beauftragten zu sofortigen Verhandlungen an das Komitee zu veranlassen, währenddessen die Konstantinopelische Kommission in die Lage versetzt werden würde, das Komitee für seine Beschlüsse, den Protesten zu befehlen.

Lange. Der französische Kreuzer „Salandre“ ist hier eingetroffen. Die Eingeborenen von Galapagos sollen einen jüdischen Kaufmann, einen portugiesischen Schiffsbesitzer, getötet haben.

Hamburg. 26. April. (Priv.-Tel.) Der gesamte Kuffhändler der Deutschen Levante-Linie ist wegen Differenzen mit dem Generaldirektor Roche zurückgetreten, da er mit den Ansichten des Generaldirektors in Bezug auf die Ausdehnung des Betriebs der Gesellschaft nicht einverstanden ist.

Dresden. Der stellvertretende Handelsrichter bei den Kamern für Handelsfachen im Landgericht Juidau, Kaufmann Engert, Raundorf und Koch in Juidau, Kommerzienrat Albrecht in Grimmitzsch, Krause in Schwedewitz und Rische in Weidau, sind zu Handelsrichtern bei den Kamern bis Ende September 1909 ernannt worden.

Die Feier des 25jährigen Jubiläums des Herrn Oberstudienrats Professor Dr. Certeil als Rektor der Kunsthochschule fand gestern vormittag 10 Uhr in der feierlich geschmückten Aula der Schule statt und wurde ausgerichtet durch die Gegenwart des Herrn Geheimen Schulrats Dr. Teutler sowie des Herrn Stadtrats Dr. Haebler und zahlreicher anderer Ehrengäste.

Ein interessantes, sonst nicht zugängliches Objekt hatte sich der Gewerbeverein für seinen ersten Monats-Ausschluss gewählt; es war dies der in Vorstadt Rönitz gelegene Hochbehälter des Wasserwerks der Stadt Dresden.

Zum Nachfolger des am 1. Juli in den Ruhestand tretenden Direktors der Königl. Reichsanstalt für die chemische Industrie ist Herr Oberlehrer Paul Köhler bestimmt worden.

Das Bäckerhandwerk wird wieder durch eine von Gehilfen ausgehende Lohnbewegung heunruhigt. Eine gestern nachmittag im „Kronen-Palast“ auf der Schäferstraße tagende Innungsversammlung beschäftigte sich mit dieser Angelegenheit. Der stellvertretende Obermeister Wendt erläuterte den einleitenden Bericht.

Die Innung als solche nicht in Frage komme. Er warnte die Meister, sich düpiieren zu lassen, etwa in der Hoffnung, neue Kunden zu erlangen. Anlässlich der Lohnbewegung vor zwei Jahren hätten 34 Meister bewilligt, von denen noch 22 den Tarif einhielten. Mancher von diesen 24 Meistern habe sehr trübe Erfahrungen durch das Zusammengehen mit der Gewerkschaft gemacht.

Die Innung als solche nicht in Frage komme. Er warnte die Meister, sich düpiieren zu lassen, etwa in der Hoffnung, neue Kunden zu erlangen. Anlässlich der Lohnbewegung vor zwei Jahren hätten 34 Meister bewilligt, von denen noch 22 den Tarif einhielten. Mancher von diesen 24 Meistern habe sehr trübe Erfahrungen durch das Zusammengehen mit der Gewerkschaft gemacht.

Die Innung als solche nicht in Frage komme. Er warnte die Meister, sich düpiieren zu lassen, etwa in der Hoffnung, neue Kunden zu erlangen. Anlässlich der Lohnbewegung vor zwei Jahren hätten 34 Meister bewilligt, von denen noch 22 den Tarif einhielten. Mancher von diesen 24 Meistern habe sehr trübe Erfahrungen durch das Zusammengehen mit der Gewerkschaft gemacht.

Die Innung als solche nicht in Frage komme. Er warnte die Meister, sich düpiieren zu lassen, etwa in der Hoffnung, neue Kunden zu erlangen. Anlässlich der Lohnbewegung vor zwei Jahren hätten 34 Meister bewilligt, von denen noch 22 den Tarif einhielten. Mancher von diesen 24 Meistern habe sehr trübe Erfahrungen durch das Zusammengehen mit der Gewerkschaft gemacht.

Die Innung als solche nicht in Frage komme. Er warnte die Meister, sich düpiieren zu lassen, etwa in der Hoffnung, neue Kunden zu erlangen. Anlässlich der Lohnbewegung vor zwei Jahren hätten 34 Meister bewilligt, von denen noch 22 den Tarif einhielten. Mancher von diesen 24 Meistern habe sehr trübe Erfahrungen durch das Zusammengehen mit der Gewerkschaft gemacht.

Die Innung als solche nicht in Frage komme. Er warnte die Meister, sich düpiieren zu lassen, etwa in der Hoffnung, neue Kunden zu erlangen. Anlässlich der Lohnbewegung vor zwei Jahren hätten 34 Meister bewilligt, von denen noch 22 den Tarif einhielten. Mancher von diesen 24 Meistern habe sehr trübe Erfahrungen durch das Zusammengehen mit der Gewerkschaft gemacht.

Die Innung als solche nicht in Frage komme. Er warnte die Meister, sich düpiieren zu lassen, etwa in der Hoffnung, neue Kunden zu erlangen. Anlässlich der Lohnbewegung vor zwei Jahren hätten 34 Meister bewilligt, von denen noch 22 den Tarif einhielten. Mancher von diesen 24 Meistern habe sehr trübe Erfahrungen durch das Zusammengehen mit der Gewerkschaft gemacht.

Die Innung als solche nicht in Frage komme. Er warnte die Meister, sich düpiieren zu lassen, etwa in der Hoffnung, neue Kunden zu erlangen. Anlässlich der Lohnbewegung vor zwei Jahren hätten 34 Meister bewilligt, von denen noch 22 den Tarif einhielten. Mancher von diesen 24 Meistern habe sehr trübe Erfahrungen durch das Zusammengehen mit der Gewerkschaft gemacht.

Die Innung als solche nicht in Frage komme. Er warnte die Meister, sich düpiieren zu lassen, etwa in der Hoffnung, neue Kunden zu erlangen. Anlässlich der Lohnbewegung vor zwei Jahren hätten 34 Meister bewilligt, von denen noch 22 den Tarif einhielten. Mancher von diesen 24 Meistern habe sehr trübe Erfahrungen durch das Zusammengehen mit der Gewerkschaft gemacht.

Die Innung als solche nicht in Frage komme. Er warnte die Meister, sich düpiieren zu lassen, etwa in der Hoffnung, neue Kunden zu erlangen. Anlässlich der Lohnbewegung vor zwei Jahren hätten 34 Meister bewilligt, von denen noch 22 den Tarif einhielten. Mancher von diesen 24 Meistern habe sehr trübe Erfahrungen durch das Zusammengehen mit der Gewerkschaft gemacht.

Die Innung als solche nicht in Frage komme. Er warnte die Meister, sich düpiieren zu lassen, etwa in der Hoffnung, neue Kunden zu erlangen. Anlässlich der Lohnbewegung vor zwei Jahren hätten 34 Meister bewilligt, von denen noch 22 den Tarif einhielten. Mancher von diesen 24 Meistern habe sehr trübe Erfahrungen durch das Zusammengehen mit der Gewerkschaft gemacht.

Die Innung als solche nicht in Frage komme. Er warnte die Meister, sich düpiieren zu lassen, etwa in der Hoffnung, neue Kunden zu erlangen. Anlässlich der Lohnbewegung vor zwei Jahren hätten 34 Meister bewilligt, von denen noch 22 den Tarif einhielten. Mancher von diesen 24 Meistern habe sehr trübe Erfahrungen durch das Zusammengehen mit der Gewerkschaft gemacht.







zuzüglich des zweiten Aufhängepunktes, der Ausstellung eines Votums auf den Namen Edward, hat der Gerichtshof nicht die Überzeugung gewonnen, daß dies geschehen ist.

Der Massenstreik im Berliner Handwerke wird vermutlich am 1. Mai seinen Anfang nehmen. In den Bauarbeiterkreisen wird sehr überall die Parole ausgegeben, bis zum 1. Mai stonisch mit den Arbeitgebern zu verhalten.

Deutsches Reich. Dem Reichstage ging ein Gesetzentwurf zu betr. Herstellung von Rigaren in der Hausarbeit, der zunächst eine Reihe hygienischer Bestimmungen enthält.

Die Rede des Kriegsministers v. Einem wird in der französischen Presse in recht zurückhaltender Weise kommentiert. Der „Gaulois“ will in General von Einems Bemerkung, daß der Erfolg nicht einzig von den Waffen, sondern auch vom Geiste, der im Heere herrscht, und von der Begierde, die es weckt, abhängt, eine verfeinerte Anspielung auf die Ungnade General Baillouds entdecken.

Unter der Spitzmarke „Wenn zwei dasselbe tun“ schreibt die „Zagl. Rundsch.“: Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages hat die Wahl des Abg. Trimborn für gültig erklärt, obgleich der österr. Oberbürgermeister Beder für den Zentrumskandidaten vor der Stichwahl agitiert hatte.

Die von der „Correspondencia d'España“ behauptete Vierzelligkeit gegen Deutschland wird nun auch von London aus amtlich demontiert. Eine von Reuters Bureau verbreitete „autoritative Erklärung“ besagt: Es besteht keine Verbindung für die Nachricht betreffend den Abschluß einer Marine-Allianz zwischen Großbritannien und Spanien.

In einem Berliner Telegramm der „Nölnischen Zeitung“ heißt es bezüglich des Einverständnisses über die vollständige Regelung der Handelsbeziehungen Deutschlands und Nordamerikas: In Anbetracht dessen, was Amerika uns zuletzt nur zu bieten in der Lage war, konnte die Wiedererrichtung des vollen deutschen Konventionaltarifs überhaupt

nicht Gegenstand der Beratung sein; dagegen ist bei der Einräumung von Zellen dieses Konventionaltarifs den amerikanischen Interessen und Wünschen in weitest möglicher Rechnung getragen worden, so daß auf eine ungetrübte Entwicklung des Warenverkehrs zwischen beiden Vertragsstaaten gerechnet werden kann.

Der Petersburger Korrespondent des „Temps“ hatte kürzlich gemeldet, der russische Staatsrat v. Martens habe sich ungünstig über die Aufnahme geäußert, die ihm in Berlin zu teil geworden sei. Darauf ließ es, daß sich der Kaiser über diese Neuherung des Herrn v. Martens sehr ungehalten ausgesprochen, und daß Herr v. Martens sich deswegen beim deutschen Botschafter in Petersburg, Herrn v. Schön, entschuldigt hätte.

Die „Leipa. Volkszeit.“ fällt witzig über den konservativen Abgeordneten Kreth her, der am Dienstag im Reichstage die planmäßige Befreiung des Autentens der Königin Luise durch die sozialdemokratische Presse in trefflicher Weise brandmarkte. Bis zu welcher Höhe eine gewisse Presse sich verhalten kann, dafür folgende Sätze: „Dies räudige Allegat des Kaiserartikels behauptete, daß die Gestalt der Königin Luise von Preußen in den Schmutz gezogen worden sei, weil die „Leipa. Volkszeit.“ sie eine intrigante Person genannt habe.“

Spanien. Bei der Nachprüfung der Wahlhandlung kam es gestern in Madrid zu heftigen Streitigkeiten zwischen mit der Wahlprüfung betrauten Personen und den Parlamentskandidaten, in deren Verlauf die Polizei mehrere Verhaftungen vornahm.

England. Im Parlamentsgebäude fand eine Besprechung einer Anzahl Mitglieder des Unterhauses statt, die beschließen, sich der Reise nach Deutschland anzuschließen, die zu Beginn dieses Jahres dem britischen Ausschuss für das Studium fremdländischer Gemeinde-Einrichtungen veranstaltet wird.

Wahlkampagne. Der Tamborer Bauerndeputierte Ritzelow meinte, wenn die Regierung und die Rechte nicht durch die mit dem Feldgericht und den Strafexpeditionen erreichten Erfolge verblendet wären, würden sie die Stimme des Volkes hören, solange es noch nicht zu spät ist. Wir sind nicht gekommen, um zu drohen, wir wollen vielmehr die Frage auf friedlichem Wege lösen, solange dies noch möglich ist.

Die Meldungen auswärtiger Blätter von dem Ausstände der Arbeiter in Petersburg sind laut offizieller Versicherung fast übertrieben. Die Gerüchte von einem drohenden allgemeinen Ausstand entbehren jeder Begründung.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhause heute (7 1/2 Uhr) „Der Fischer“; im Schauspielhause (7 Uhr) „Ishuita“.

† Residenztheater. Heute, Sonnabend, acht als Benefiz für Kapellmeister Dellinger „Notte Burche“, Komische Operette in 1 Akt von Franz v. Suppé, hierauf: „Die lustige Witwe“, Operette in 3 Akten von Franz Lehár, in Szene, und zwar beginnt diese Vorstellung ausnahmsweise um 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 30. ds., abends 8 Uhr, findet ein einmaliges Ensemble-Gastspiel des Deutschen Theaters in Berlin statt, und wird „Das Friedensfest“, Familienkatastrophe von Gerhart Hauptmann, gegeben unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des Direktors Max Reinhardt.

† Im Central-Theater wird heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, abends 8 Uhr, der Schwank „Loulou“ wiederholt; morgen nachmittag bei ermäßigten Preisen: „Husarenlieber“.

† Sonnabendbespiel in der Kreuzstraße, nachmittags 2 Uhr. 1. Abt. Seb. Bach: Fuge in G-moll für Orgel (Viertel, Band IV). 2. Michael Hümler, zur 60. Wiederkehr seines Todesages: „Überwindlicher Lobpreis“ für sechsstimmen Chor, bearbeitet von Otto Richter. 3. Georg Brüter. Sinfonie: „Dann lobt der Baum und die Rose“, Iris für Sopran mit Orgel aus dem Oratorium „Judas Makkabäus“. 4. Philipp Emanuel Bach: Gottes Lob in der Natur, Lied mit Orgelbegleitung aus „Derrn Christoph Christian Bachs Geistliche Lieder mit Violoncello zum Singen, Hamburg 1780“. 5. Julius Otto (Kreuzfahrer von 1830-1876): „Lied dem Herrn ein neues Lied“, Psalm für Chor und Solostimmen (Wahlstrich). — Soli: Fräulein Doris Walde, Kompositionen (Sopran); Herr Alfred Eitner.

† Matinee in der Brauentische heute nachmittags 4 Uhr: 1. Improvisation für Orgel. 2. Zwei Lieder aus dem „Hoch geliebten Geliebten“ von Heinrich Schütz; a) „Danke dir, die dich umarmen lassen“, b) „Lied und Lied ist die Geliebte“. 3. Requiem: „Gedenke uns, Herr, und Erbarme dich über uns“. 4. „Gedenke uns, Herr, und Erbarme dich über uns“. 5. „Bei getreu bis in den Tod“. 6. „Gedenke uns, Herr, und Erbarme dich über uns“. 7. „Bei getreu bis in den Tod“. 8. „Gedenke uns, Herr, und Erbarme dich über uns“. 9. „Bei getreu bis in den Tod“. 10. „Gedenke uns, Herr, und Erbarme dich über uns“.

† Kaufmännischer Musikverein am 15. und 16. Juni. Für die erste Aufführung am 15. Juni mittags sind als Solisten gemeldet worden: Herr Hofkonzertmeister Professor Brill; für die zweite Aufführung am gleichen Tage nachmittags Frau Krull, Frau Boehm von Endert, Frau Freitag-Winkler, Herr Busch-Wiegand, Herr Berron und Herr Kainz, sämtlich aus Dresden. Das Festorchester in Stärke von 35 Musikern setzt sich zusammen aus der Kapelle des Königl. Schül. 4. Infanterie-Regiments Nr. 103, dem städtischen Orchester und der Gewerkschafts-Kapelle aus Dresden.

† Der Kaiser und Ferdinand Bonn. Zum Rücktritt des Theaterdirektors Ferdinand Bonn von der Leitung des Berliner Theaters wird gemeldet, daß die letzte Besprechung mit diesem Entschlusse eine Neukennung des Kaisers gewesen ist, die ungefähr folgendermaßen lautete: „Herr Ferdinand Bonn und sein Theater existiert nicht mehr für mich; ich lege auch Wert darauf, daß kein Mitglied des Kaiserhauses mehr sein Theater besucht.“

† Robert Schweichel, der bekannte Schriftsteller, der sich durch zahlreiche Feuilletons einen Namen machte, ist, 88 Jahre alt, in Berlin gestorben.

† Ein gefühlvoller Böcklin. Die bereits kurz gemeldet, ist es jetzt gelungen, eine Böcklin-Landschaft, die von dem im Jahre 1903 in der großherzoglichen Akademie in Weimar erfolgten Diebstahl herrührt, ausfindig zu machen. Das Bild war von einer Frankfurter Familie, die seine Herkunft nicht kannte, für 20000 Mark gekauft worden. Der Mann, der das Gemälde erworben hat, ist bereits gestorben. Er hatte es seinerzeit für 1000 Mark nach Berlin verkauft. Bei einer Versteigerung wurden 12000 Mark gelöhrt; dann ging das Bild nach Paris und Wien an Käufer über, bis es endlich den Preis von 20000 Mark erzielte. Von Sachverständigen wird der Wert des Gemäldes auf 65000 Mark geschätzt. Die Sache wird voraussichtlich noch verschiedene Prozedere zur Folge haben.

† Kleine Mitteilungen. Aus Paris wird gemeldet, daß kürzlich bei der Beerdigung des berühmten Klassikers Vertelso I seiner letzten ilturalische Musik zu Gehör gebracht wurde, sondern eine Auswahl weltlicher Stücke: die „Marschälle“, ein „March“ von Saint-Saens u. a. — Das nächstjährige deutsche Tonkünstlerfest soll in Coburg abgehalten werden. Zur Gründung eines großen gemischten Chors hat sich dort bereits ein Ausschuss aus den ersten Gesellschaftskreisen gebildet. Zur Ausführung werden nur große Chorverste alter und neuer Wehrer gelangen. — Für ein Beet hoven-Denkmal in Paris soll jetzt lebhafter agitiert werden. Zu diesem Zwecke bereitet ein Komitee zunächst eine große Gala-Vorstellung in der Pariser Großen Oper vor, für die sie von der französischen Regierung bereits die Genehmigung erhielt. Zugleich aber werden aus unabhängig hiervon in den nächsten Monaten für denselben Zweck eine Anzahl großer Beethovenkonzerte stattfinden, für die bereits namhafte Künstler gewonnen sind. — Bescheidene Leistungen haben berichtet, der Rat der Stadt Leipzig hätte den Sängerbund mährlicher Lehrer, der im März dieses Jahres im Leipziger Zoologischen Garten ein Konzert gegeben hat, ostentativ begrüßt und bewirtet. Diese Behauptung ist vollständig aus der Luft gegriffen. Es ist unklar, daß einer der Herren Bürgermeister oder ein sonstiges Mitglied des Rates den oben genannten Gelangverheit begrüßt und daß eine Bewirtung stattgefunden hätte. — Der sechzehnte internationale medizinische Kongress findet 1909 in Budapest statt. Der Kaiser von Oesterreich hat das Protektorat des Kongresses übernommen. Der Staat und die Hauptstadt haben zur Deckung der Ausgaben je 100000 Kronen bewilligt. Die Komitees für Organisation, Exekution, Finanzierung und Empfang, sowie die Sektionen haben sich bereits konstituiert und die Statuten bestimmt. Der Tag der Eröffnung ist auf den 29. August 1909 festgelegt; die Sitzungen werden bis 4. September dauern. — Ein neues Theater in Hamburg wird im Sommer entstehen. Im Stadtteil Sankt Georg will im August ein Finanzkonsortium ein neues Volkstheater eröffnen, wozu das alte Sankt Georgs-Theater durch den Architekten Schaper umgebaut wird. Vordirektor wurde der Altonaer Schriftsteller Heinrich Wahl anberufen. — Neuentdeckte Rindbock. Auf dem Esoultin in Rom wurde eine Statue ausgegraben, welche die in der Florentiner Gruppe fehlende Tochter der Niobe darzustellen scheint. Das junge Mädchen kniet auf dem linken Knie, der Mantel ist von den Schultern gefallen; die Stehende blickt kühnlich empor und sucht mit den Händen den Fels aus dem Rücken zu ziehen. Die sehr gut erhaltene Statue wurde in der Nähe des Humboldts der bekannten Gruppe, welche sich in Florenz befindet, geborgen. Die Bemalung liegt nahe, daß sie zu dieser Gruppe gehört. Auch hier handelt es sich um eine römische Nachbildung oder Kopie des griechischen Originals von Skopas oder Praxiteles, das nicht mehr nachweisbar ist. Man nimmt an, daß die ganze Gruppe zur Zeit Alarichs vergraben wurde.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Glauchau. Bei der Reichstags-Erfahrung erhielt Dr. Claus (natl.) 12710, Mollenbuhr (Soz.) 17166 Stimmen. Mollenbuhr ist gewählt.

Mailand. (Priv.-Tel.) In Gemine erfolgte das Erbeben gerade in dem Augenblick, als die Kirche von Gläubigen dicht gefüllt war. Es entstand eine Panik, jeder suchte den Ausweg zu erreichen. Bei dem entstehenden Gedränge wurde eine Frau erdrückt, mehrere Personen wurden schwer verletzt.

Norfolk (Virginia). Bei der Eröffnung der Ausstellung in Jamestown hielt Präsident Roosevelt eine Ansprache, worin er zunächst die Vertreter der ausländischen Regierungen begrüßte, die gekommen, um an der Feier des Geburtsstages des amerikanischen Volkes teilzunehmen. Der Präsident sprach seine aufrichtigen Wünsche für die Wohlfahrt der verschiedenen Nationen aus und erklärte, er glaube, daß im menschlichen Denken jetzt eine aufsteigende Zukunft liege, die auf einen glänzenden internationalen Frieden hinfiele. Der Präsident gab dann einen Überblick über die Geschichte Amerikas, erwähnte die gegenwärtige Generation, durch Taten, nicht durch Worte, sich als würdige Erben der Vorfahren zu erweisen und erinnerte an den Grundbesitz Washingtons, daß der sicherste Weg, einen Krieg zu vermeiden, der sei, darauf vorbereitet zu sein. Nichtsdestoweniger seien die ersten Aufgaben nicht militärische, sondern soziale und industrielle. Die sonstigen Eröffnungsfeierlichkeiten verliefen programmgemäß.







und Musikanten: Walter Lie. Theat. ...
Kirchen in Sachsen: ...
Kirchen in Thüringen: ...
Kirchen in Preußen: ...
Kirchen in Ostpreußen: ...
Kirchen in Pommern: ...
Kirchen in Brandenburg: ...
Kirchen in Schlesien: ...
Kirchen in Westfalen: ...
Kirchen in Rheinland: ...
Kirchen in Baden: ...
Kirchen in Württemberg: ...
Kirchen in Bayern: ...
Kirchen in Österreich: ...
Kirchen in Ungarn: ...
Kirchen in Rumänien: ...
Kirchen in Serbien: ...
Kirchen in Bulgarien: ...
Kirchen in Griechenland: ...
Kirchen in Italien: ...
Kirchen in Frankreich: ...
Kirchen in Spanien: ...
Kirchen in Portugal: ...
Kirchen in England: ...
Kirchen in Schottland: ...
Kirchen in Irland: ...
Kirchen in Amerika: ...
Kirchen in Australien: ...
Kirchen in Ozeanien: ...

2 Kutschwagen, 30 St. Gen. 20 St. vorf. ...
Unterrichts-Ankündigungen.
Französisch! Ende April Beginn neuer Kurse. ...
Kurse für Herren und Damen. ...
Rackow Unterr. Anst. f. Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen, ...
Gründlichen Unterricht in Deutsch, Rechnen und Geographie. ...
Adams Gasthof, Moritzburg. ...
Felsenkeller, vorm. Horn. ...
Bodenbach, Hinterweilber. ...
Gasthof Röhrsdorf, Abwezig, d. elektr. Lichtanlage. ...
Schiebbocksmühle, Post Weistrop, 1/2 Stde. ...
Für Anfänger! 250 Mk. Pianino mit schönem Ton empfiehlt H. Wolfmann. ...
Stottern heißt schnell u. gründlich direkt Denhardt, Reichwits bei Dresden. ...
Gasthof Au bon marché, Moritzburg. ...
Neueste beste Gaskocher F. Bernh. Lange, Anhaltstr. ...
Eich-Linde u. Bank, Creditgeschäft, ...
Bücherei, H. Schreiber, ...
Gebräute Gaskocher für Hoflieferungsarbeiten in allen Staaten. ...
N. Kobylatten-Roffer, neu 100 W., aus Privatband f. 50 W. ...
Motorrad, 2 PS, Broquet m. Magneten, ...
Wenzel, Freiberg, Neuenplanitz.

„GUT“
Virtueller Hof-Schreiber, ...
Wein vom Rhein
Spielhagen Ferdinand-Pl. 11
Berg-Weinshänke „Zum Pfeiffer“
Restaurant Lössnitzburg
Dedrophon Theater
Meissen! Weinhandl. u. Weinstuben „Alter Ritter“
Achtung Vereine! Lagerkeller Plauen
Hoher Schneeberg bei Bodenbach
Morgen Schweizerhäuschen!
Privat-Besprechungen
Kampf-Beerdigung
Adolf Oskar Strauch
Frischer Maitrank
Tiedemann & Grahl
Spitzgrundmühle bei Coswig

„Allemannta“
Kameradschaft
Gebirgsverein f. die Sächs. Schweiz
Dentscher Radfahrer-Bund
Hede?
Schlanke j. Dame
F. R. 72.
Neffe Paul
Nesse Alfred X. 75.
Radolf Mosse, Dresden.
Die lustige Witwe
Striesener Str. 32.
Central-Theater.
Loulou.

Hygienische Gummiwaren
Preisliste gratis. 10% Rabatt.
W. Hensinger, Tel. 10221.
Renner's Siphoniere
P. Serbieten, A. Sparrndörfer, F. Paternu, E. Teller, R. Sparrndörfer
Zöpfe!
Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
Königl. Schauspielhaus.
Sibilla.
Residenz-Theater.
Flotte Burche.
Die lustige Witwe.
Striesener Str. 32.
Central-Theater.
Loulou.

Hygienische Gummiwaren
Preisliste gratis. 10% Rabatt.
W. Hensinger, Tel. 10221.
Renner's Siphoniere
P. Serbieten, A. Sparrndörfer, F. Paternu, E. Teller, R. Sparrndörfer
Zöpfe!
Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
Königl. Schauspielhaus.
Sibilla.
Residenz-Theater.
Flotte Burche.
Die lustige Witwe.
Striesener Str. 32.
Central-Theater.
Loulou.

SLUB
Wir führen in Wissen.



**Bad Brückenau** Eisenbahnlinie  
**Ein-Gemünden:** Lokalbahn ab Jossa.  
**Kgl. Kurhaus**  
**Neues modernes Hotel**  
 mit weiteren 9 im Kgl. Kurpark  
 getragenen, vorzüglich ausgestat-  
 teten Logis-bauern. Elektrische  
 Beleuchtung. Vorzügliche Bes-  
 rehung. Pension. — Sehr  
 tolle Preise.

**Braut-  
Kleider-Stoffe,** hervorragend neu, glatt und gemustert  
 in reicher Auswahl, empfiehlt zu  
 billigen Preisen  
**Carl Schneider,**  
 Altmarkt 8.

**4 Prozent Kassen-Rabatt,**  
 bald zahlbar, oder durch Spar-Marken in belieb.  
 Beträgen anzusammeln.

**Orientalische Teppiche**  
 bedingen beim Einkauf, selbst für den besten Kenner, ausserordentlich grosse Sach-  
 kenntnis und infolge des bedeutend gewachsenen Konsums ebensolche Schwierigkeiten,  
 schöne und gediegene Exemplare, um die allein es sich bei meinen Einkäufen nur  
 handeln kann, vorteilhaft zu erwerben.

**Orientalische Teppiche**  
 in Erzeugnissen aller Provenienzen des Orients, in modernen und antiken Exemplaren,  
 sind in einer wohl einzig dastehenden Auswahl vertreten und die Vorteile meiner per-  
 sönlichen Einkäufe gelangen bei jedem Stück, sei es in billiger, mittlerer oder hoher  
 Preislage, nachdrücklich zur Geltung.

**Orientalische Teppiche**  
 eignen sich, vermöge ihrer unverwüthlichen Dauerhaftigkeit und durch ihr herrliches  
 Aussehen zu vielfacher Verwendung. Die verschiedenartigen Grössen sind für Räume  
 jeder Art, für das kleinste Zimmer sowohl wie für Räume von aussergewöhnlich grossen  
 Dimensionen passend und sind ebensogut für Bodenbelag als für dekorative Zwecke, für  
 Portieren, Diwandecken, Läufer, Kissen etc. verwendbar.

**Orientalische Teppiche**  
 dürfen als der interessanteste Handelsartikel gelten, da er wie kein anderer eine Fülle  
 künstlerischer Produkte und Raritäten repräsentiert und dabei, je nach dessen Beschaffen-  
 heit und Grösse, sehr preiswert erworben werden kann. Kleinere Exemplare kosten  
 3—25 Mk., in mittleren Grössen 40—200 Mk., grosse 250—3000 Mk.

**Orientalische Teppiche**  
 sollten nur in Geschäften erworben werden, deren Ruf und Leistungsfähigkeit vollste  
 Garantie für vorteilhaften Einkauf bietet. Das Hausierwesen ist ausnahmslos mit  
 unersellener Bedienung und starker Uebervorteilung verbunden, gegen welches bereits  
 48 Handelskammern Stellung genommen haben.

**Siegfried Schlesinger,**  
**Dresden,**  
 Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

**Schreibmaschine**  
 gebraucht, gut erhaltene  
 für 50 Mk. zu verkaufen.  
 Victoriastrasse 22. 4. Carl.  
**National Cash  
 Registrier Casse,**  
 neu 900 Mk., wegen Ankaufung  
 einer größeren für 250 Mk. zu  
 verkaufen. Bei Off. erb. unter  
 N. 4263 Exp. d. Bl.  
 Gr. Ost. Russ. Markt, 2 gr.  
 Seb. Str. 1. b. Berg 2. 1.

**Billard,**  
 fast neu, mit Veranblung als  
 Tisch, nicht zu verkaufen  
**Deutsches Haus,  
 Radeburg.**  
**Herren- u. Damen-  
 Rover,** Victorpulmer Pfeil,  
 Naumanns Germania, fast neu,  
 Zuberhalla halber zu ver-  
 kaufen. Näheres  
 Straße 52. 2. links. Anzulehen  
 nächsten Sonntag.

**Suche einen  
 Wiederverkäufer**  
 zur künftigen Lieferung (Ab-  
 nahme) von Kartoffeln. Engros-  
 Preise laut Offerte. Versende reine  
 u. gemischte Kartoffeln bei billiger  
 Preisen ohne Konkurrenz. Carl  
 Svatoš, Baderstr. 10a, Bismarck.  
**Aufzug**  
 auf schief Ebene, für Siegel-  
 pass, gelocht. Off. an Rich.  
 Prätorius, Radebeul.

# Sehr moderne

kleidsame, gut sitzende und hochaparte

**Staub- und Regen-Mäntel**  
 von imprägnirten Stoffen, Stück 30, 26, 24, 21, 19, 14, 9, 7, 4 Mark.

**Staub- und Regen-Mäntel**  
 von schwarzen und farbigen Alpaka-Stoffen, Stück 35, 29, 22, 18 Mark.

**Staub- und Regen-Mäntel**  
 von schwarzen und farbigen, reisselenden und halbleidenden Stoffen,

**Staub- und Regen-Mäntel**  
 englische Stoffe, entzündende Formen, Stück 40, 33, 27, 21, 16, 11, 9 Mk.

**Staub- und Regen-Mäntel**  
 engl. Stoffe, Tailor-made-artig, hochapart, Stück 28, 21, 18, 14, 11 Mark.

**Staub- und Regen-Mäntel**  
 schwarze, hell- und dunkelfarb. Tuch-Stoffe, Stück 55, 48, 33, 26, 19 Mark.

**Staub- und Regen-Mäntel**  
 für junge Mädchen, kleine, mittlere, normale und starke Figuren.

**Vier Prozent Rabatt** bar oder Spar-Marken.

**König Sob. Siegfried Schlesinger König Sob. Straße 6. Straße 6.**

**Milchvieh-Verkauf.**  

  
 Montag den 29. April stelle ich eine Auswahl von  
 30 Stück bester Kühe u. Kalben, hochtragend u. mit Kälbern, sowie  
 schöne Ferkelbullen bei mir zum Verkauf.  
 Gröba, am Bahnhof Dieba. Telefon 179.  
**Paul Richter.**

**Milchvieh-Verkauf.**  

  
 Nächsten Mittwoch, den 1. Mai, stelle ich einen sehr  
 großen Transport bester, junger hochtragender Kühe u. Kalben,  
 sowie abgelaufene ostpreussische Holländer Kreuzung und springfähige  
 Ferkelbullen in meiner Behausung zum Verkauf.  
 Weihen, am Bahnhof. Fernsprecher 383.  
**Max Kiesel.**

**18 Geschäfts- u.  
 Ackerpferde,**  
 darunter mehrere Paare, stehen 1.  
 Verkauf Alkoholfabrik 2. nahe  
 Wettiner Bahnhof. Tel. 1612.

**1 Paar starke Franzosen,**  
 6 J., unter Garantie preisw. zu  
 verf. **Gustav Gäbler,** Rud-  
 wigsstrasse 9. beim Neust. Bahnh.  
 Telefon 4420.

**Fohlen-Verkauf.**  
 Wobrenschimmel, 2 Jahre alt,  
 Wallach, schon 167 d., tabell. ge-  
 baut, leidet schöne Fig., verkauft,  
 weil überzählig, für 800 Mk. **W. Vogel,**  
 Siegelgassendw. 1. E.  
 Alt-Mittweida i. S.  
**Wegen Aufgabe des Geschäftes**  
 sind 2 fehlerf. ele. braune  
**Wallache,**  
 172 groß, zu verkaufen  
**Blauer Strasse 53.**

**Rappe,**  
 mittelalt, zuverlässig, unter  
 Garantie billig zu verkaufen  
 Martin Luthersstrasse 6.  
**2 hellbr. Pferde,**  
 5- und 6jähr., ohne Mäcken,  
 170 hoch, passend für Hittergut  
 als Kutschpferd oder in mittl. Zug  
 besgl. 1 Pferd billig auf  
 Sand zu verf. Neudorfer Str. 14.

**Deutsche Schäferbunde,**  
 Kühe u. Lämmer, 1 u. 2 Jahre,  
 wachser, wachsam, kindertlieb, in  
 gute Hände preiswert verkäuf-  
 lich Sobestrasse 110.

**forterrier,**  
 ich u. wachsam, zu verkaufen bei  
 Bar, Sobestrasse 52, 3.  
**! Wagen!**  
 Ein neues elegantes Landaulet  
 u. einen sehr gut erhalt. halbbred.  
 Phaeton empfehle zu möglichst  
 bill. Preis. Neue, sowie Verrech-  
 tungen von Wagen werden in  
 kürzester Zeit bei möglichst bill.  
 Berechnung auf sorgfältigste  
 hergestellt. Bitte bei vorkommend.  
 Bedarf um hoch- u. wertgeschätzte  
 Aufträge. **Ernst Damm,**  
 Wagenbauer, Dresden-Neust.,  
 Seintstraße, Ecke Königsgasse 17.

**Automobil,**  
 Opel-Darracq, 1820 PS, 4 Sit.,  
 Double-Phaeton mit amerika-  
 n. Dach, vollständig neu, Verkaufs-  
 preis 14500 Mk., ist f. 11000 Mk.  
 zu verkaufen.  
**Robert Vieweg, Dresden.**

**Automobil,**  
 Fiat, 18 HP., 4 Zylinder-Ketten,  
 Double-Phaeton mit amerika-  
 n. Dach, vollständig neu, Verkaufs-  
 preis 14500 Mk., ist f. 11000 Mk.  
**sofort zu verkaufen.**  
**Robert Vieweg, Dresden.**

**Automobil,**  
 Benz, 6 HP., Victoriaform, An-  
 schaffungspreis 22.400, ist für  
 funktionsfähigen Käufer für 22.  
 300 (dreihundert) zu verkaufen  
**Robert Vieweg, Dresden.**

Seite 7 „Dresdener Nachrichten“ Seite 7  
 Sonnabend, 27. April 1907 am Nr. 116



**oologischer Garten.**  
 Nur noch kurze Zeit  
 täglich Vorstellungen von  
**Havemanns Raubtier-Schule.**  
 Vorstellungen: Wochentags nachm. 4 u. 6 Uhr.  
 Sonntags vorm. 12 Uhr u. nachm. 4 u. 6 Uhr.  
 Tribünenplätze 25 Pf. für Erwachsene, 10 Pf. für Kinder.  
 Eintrittspreise unverändert.

Heute Sonnabend den 27. April und morgen Sonntag  
 den 28. April von nachm. 5 Uhr ab  
**Großes Militär-Konzert**  
 von der Kapelle des R. S. 1. (Veib.) Grenadier-Regiments Nr. 100.  
 Direktion: Königl. Musikdirektor O. Herrmann.  
 Heute Eintrittspreise von 6 Uhr abends  
 für Erwachsene 50 Pfg.  
 Die Direktion.

**Grosse Wirtschaft**  
 im Kgl. Grossen Garten.  
**Täglich Konzert**  
 von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors  
**A. Wentscher.**  
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf.

**Victoria-Salon.**  
 Viertletztes Auftreten  
 des rheinischen Burleske-Komikers  
**Hartstein**  
 und der vorzüglichen Attraktionen.  
 Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Im Tunnel: Grösstes Künstler-Cabaret.**  
 Entrée frei!

**Voranzeige!**  
 Vom 1. Mai 1907 an:  
 Grosse internationale  
**Ringkampf-Konkurrenz**  
 um die Preise von  
**6000 Mk. in bar.**

Bisher haben sich folgende namhafte internationale  
 Ringer gemeldet:  
 Jacob Koch, Weltmeister.  
 Franz Saurer, Weisterringer von Bayern.  
 Eduard Ritzler, Weisterringer v. Würtemberg.  
 J. Jankowsky, Weisterringer von Polen.  
 A. News, Champion von Westindien.  
 D'Anvers, Champion von Belgien.  
 Albert Sturm, Weisterringer von Berlin.  
 Herrmann Dangers, bester Ringer v. Hamburg.  
 Albin Kutschke, Weisterringer von Sachsen.  
 Fritz Müller, Champion von Nürnberg.  
 Chemjakin, Weisterringer von Rußland.  
 Tom Elliot, Deutsch-Amerikaner.  
 Karaman, Champion der Türkei.  
 Theo Hoffmann, Weisterringer von Westfalen.  
 Diek v. d. Berg, Champion von Holland.  
 Gambier II, Champion von Frankreich.

NB. Die Teilnahme an der Konkurrenz um die  
 ausgeschriebenen Preise von Mk. 6000 steht jedem erstklassigen  
 Ringer von Beruf frei.  
 Die Kämpfe bilden den II. Teil des Mai-Programms  
 und stehen unter der Aufsicht und Leitung eines unpartei-  
 lichen Schiedsrichters, welches aus hiesigen Sports-  
 leuten zusammengesetzt ist.  
 Der I. Teil des neuen Mai-Programms wird durch  
 für Dresden vollständig neue und zum 1. Male  
 hier auftretende, hervorragende Künstler und Spezialitäten  
 ausgeführt.

**Eden-Theater.**  
 Dresden-N., Görliger Straße 6.  
 Nur noch kurze Zeit!  
 Täglich grosse internationale Original-  
**Damen-Ringkampf-Konkurrenz.**  
 Heute Sonnabend den 27. April ringen folgende Paare:  
 Zil Zelinski geg. Zil Schum, Dresden, neu gemeldet.  
 Zil Krimmer geg. Zil Annetta Verona,  
 sowie entfaltete Entscheidung zwischen  
 Zil Scholtz geg. Zil Schröder,  
 außerdem der große Spezialitäten-Teil.  
 Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Vorzugsarten haben heute Gültigkeit.

**Photo-Kunst-Salon Oskar Bohr** Eintritt frei.  
 Sa. Otto L. Göring, neb. Café König  
**Artur Ranft, Lichtbildner,**  
 Vorträge im Oeum - Studien a. d. Werkstätte.  
 Bilder aus dem Wettbewerbs v. d. Augustusbrücke.  
 Jeden Dienstag u. Donnerstag abds. 6 Uhr:  
**Lichtbilder-Vorträge von Oskar Bohr:**  
 „Wie vermeidet der Amateur Misserfolge?“

**Kaiser-Palast.**  
 Heute Sonnabend **Grosser Elite-Bier-Abend**  
 im Marmor-Saal I. Etage, von abends 7 bis 12 Uhr nachts.  
 Das Stendebach-Orchester, seines Unterhaltungs-Konzert bei freiem Eintritt.  
 Separate Weinabteilung direkt mit dem großen Saal verbunden.  
 Exquisite Küche! Echte Biere! Erstklassige Weine!  
 Otto Scharfe.

**Pferde-Rennen**  
 zu Dresden  
 Sonntag den 28. April  
 nachmittags 2½ Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)  
 Einfaht: 2 Uhr bis 2½ Uhr nachmittags.  
 Rückfaht: 5.35 Uhr bis 5.45 Uhr nachmittags.  
 Die Züge 12.57 Uhr mittags aus Schandau und 6 Uhr abds.  
 aus Dresden halten zum Ablegen u. Aufnehmen von Reisenden  
 in Reich (Rennplatz).  
**Preise der Zuschauerplätze:**

Num. Logenpl.	an der Bahn	an der Seite	an der Seite
Num. Trib.-Sitz	4.50	5.-	5.-
I. Pl. (Sattelpl.)	4.-	4.50	4.50
inf. Tribüne	2.50	3.-	3.-
do. (Damenf.)	1.50	2.-	2.-
do. (Kinderf.)	1.50	2.-	2.-
II. Pl. inf. Trib.	1.50	2.-	2.-
do. (Damenf.)	1.50	2.-	2.-
do. (Kinderf.)	1.50	2.-	2.-
III. Pl. inf. Trib. (Kinderf.)	1.50	2.-	2.-
do. (Damenf.)	1.50	2.-	2.-
do. (Kinderf.)	1.50	2.-	2.-

Öffentlicher Totalisator auf dem I., II. und III. Platz.  
 Wettaufräge für den Totalisator zu Dresden werden an den  
 Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, 1., vor-  
 mittags von 11-1 Uhr angenommen.  
 Alles Nähere siehe Rennprogramm!  
 Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

**3. Internationale Gartenbau-Ausstellung**  
 Dresden 4. bis 12. Mai 1907.  
 Protector Sr. Maj. der König von Sachsen.  
 Panoramen: Rhododendronlandschaft - Orchideenwald  
 - Japanischer Garten - Italienischer Renaissancegarten -  
 Klostergarten - Wasserpfanzen.  
**Täglich Konzerte.**  
 Geöffnet 8 Uhr früh bis abends 10 Uhr.  
 Vom 9. Mai ab  
**Bindekunst-Ausstellung.**

**Nur einmalige Veranstaltung.**  
 Um vielfachen Wünschen Rechnung zu tragen  
 „Salmengarten“, nur Dienstag d. 30. April 8 U.  
**Kursus für Gedächtnisbildung**  
 und Mnemotechnik  
 d. Psycholog u. bedeutendst. Gedächtnismistr.  
**LEO ERICHSEN**  
 nach neuer eigener Methode; vielstud leicht  
 komplett an einem Abend bei ermäß. Preisen.  
 Karten 3, 2, 1, Schüler 1, 1 bei F. Kies und  
 Abendkasse.

**Variété Königshof.**  
 Täglich abends 8 Uhr  
 Les 4 Orans in ihrer großen Szene am Strande.  
 The four Fordis mit ihrem vorzügl. musikal.  
 The 4 Bonnie Burns, Schottisch-Engl. Damen-  
 Paul Galleys, hochkom. musikal. Burlesque.  
 Curt Redwitz, der brillante Humorist.  
 Zenta Demetri, weiblicher Humorist, neues  
 Repertoire  
 und das sonstige Ia. Programm.

**Kronprinz Rudolf.**  
 Heute Doppel-Schlachtfest.  
 Weißfleisch, frische Würst u. Kleinen-Schlachtschüssel,  
 auch außer dem Haus. Würstsuppe gratis.

**Pilsner Bierstall.**  
**Urquell**  
 von heute an billiger  
 0,4 nur 20 Pfg., 0,3 nur 16 Pfg.,  
 empfiehlt achtungsvoll  
**Otto Ludewig,**  
 Große Kirchstraße 6 und 8,  
 barterre und 1. Etage.

**Paris.** Grand Hotel Bergère u. Maison Blanche.  
 32 u. 34 rue Bergère.  
 Bekanntes Haus 1. Rang. In nächster  
 Nähe d. Boulevards Central geleg. Dampf-  
 Luftheizung. Bäder. Pension 10 Fr. pr. Tag.

**Linoleum**  
 aus den leistungsfähigsten Fabriken, zum Belegen von  
 Zimmern, Korridoren, Treppen etc. in  
 grösster Musterauswahl, sowie  
**Linoleum-Läufer und -Teppiche**  
 in verschiedenen Breiten und Grössen  
 zu den billigsten Tagespreisen.  
 Teppiche,  
 Diwandecken, Tischdecken, Portiären,  
 Ziegen- und Angorafelle,  
 Kokosläufer, -Teppiche und -Matten,  
**Linoleum-Rester, bedruckt,**  
**Granit-Inlaid (durchgemustert).**  
 Moritzstr. 17 **Ernst Pietsch** Moritzstr. 17  
 „Ecke Schliessgasse“.

**Eger's mollige Schlafröcke**  
 900 1250 1800 2400 3600  
 extrafein bis 100 Mk.  
 Negligé-Joppen | Haus-Joppen  
 Mk. 12, 18, 22, 30. | Mk. 3, 5, 9, 12.  
**R. Eger & Sohn,**  
 nur Frauenstr. 3 u. 5.

**See-Str. archi Wein-Stuben**  
 Künstlerkonzerte  
 7-12 Uhr.  
 Eintritt frei.  
**See-Str. archi Wein-Stuben**  
 Rhein- und Mosel Weine  
 1/2 Liter u. 25 & 50  
 Flasche 40 & 80

Berühmter, feinstes: **Wermut** in Dresden (nach 1,5-2-  
 Serierer und Deuter: **Wermut** in Dresden. Wermut, 28.  
 Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den angegebenen  
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
 Das heutige Blatt enthält 23 Seiten inkl. der in Dresden  
 Abends vorher erschienenen Zellausgabe, sowie die Querschnitt-  
 Beilage.  
 Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesamtausgabe betreffend  
 Prospekt über das **Reinigungsmitel „Wermut“** ge-  
 nannt, von D. Rousch in Basel-Binningen (Schweiz).

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8  
 Sonnabend, 27. April 1907 Nr. 116



**Oertliches und Sächliches.**

Am 1. October 1907 findet die Abführung eines Felleis...

Die frühere Kreisbauaufsicht im Verbandlungs...

Der Bezirksausfchuh der Amtshauptmannschaft...

Vor dem Bezirksausfchuh der Amtshauptmannschaft...

Die Goldmiede-Jungung zu Dresden hielt ihre...

groen einen Wärmehier fñdet, der sich zu Unrecht Goldmiedemetter nennt...

Die Kienporenung zu Dresden hielt in den „Drei...

In der Ober-Courialung der Tageszeiten (Jm-) Jungung...

Seit Jahren findet alljährlich zweimal — am ersten...

Morgen nachmittags 6 Uhr hält der Verein der...

Im „Kaiserpalaß“, Marmorpal., 1. Etage, findet...

Gestern mittags kurz vor 1 Uhr wurde an der links...

Koenigs Kurbuch (Preis 50 Pf.), Halb-Jahrgang, mit...

Im Verlage der Firma W. & A. Roder in Dresden erschien...

Der 17 Jahre alte Arbeiter Wigger in Döbeln ist...

Im Widdruff feiert der in Sachsen wohl bekannte...

Auf dem Bahnhofe Erimitschau verunglückte...

In Seiffenröderdorf feierte in körperlicher...

Die Volksschule in Lückendorf ist auf 14 Tage...

Eine recht harmlose Sache verwickelte sich zu einer...

Der im Jahre 1822 geborene Bergmann Christian Gott...

eine bei den Gegenständen befindliche Geschäftskarte wurde...

In Sanda (Graebirae) feierte das Karl Fischer-

Oberlandesgericht. Der Magistrat der Gemeinde Neu-

Landgericht. Das Berufungsgericht verhandelt...

Der 17 Jahre alte Arbeiter Wigger in Döbeln ist...

Im Widdruff feiert der in Sachsen wohl bekannte...

Auf dem Bahnhofe Erimitschau verunglückte...

In Seiffenröderdorf feierte in körperlicher...

Die Volksschule in Lückendorf ist auf 14 Tage...

Eine recht harmlose Sache verwickelte sich zu einer...

Der im Jahre 1822 geborene Bergmann Christian Gott...

Der 25. April fand man am Wühgraben in der...

Verbindungs-Kampfschiff für heute: Hg. Ruf. Ber. Hauptverl. Centralhalle, 10 Uhr.

Dresdner Nachrichten Nr. 116. Seite 9. am Sonnabend, 27. April 1907







**Die unsere Hausfrauen. Was kochen wir morgen?**  
 Für höhere Ansprüche: Ochsenfleischsuppe, Steinbutt  
 mit Sauce Récamier, Bolognese mit Spinat und Spargel,  
 Schmaltebraten mit Salat, Röstl Büchler. — Für ein-  
 fachere: Grüne Suppe, Gefüllte Kalbschulter mit Blumen-  
 Kohl und Blumenkompott.

**Dreifarbiger Bublik.** Ein Liter Milch und 100 Gr.  
 Butter läßt man aufkochen, rührt  $\frac{1}{2}$  Liter Milch dazu und kocht die  
 Masse ab. Wenn sie gerührt ist, füllt man 170 Gr. Zucker, 10 Eibücher  
 und etwas Zitronensaft hinzu, rührt nicht man den Schnee von 12 Eiweiß  
 bannet. Die Masse teilt man in drei Teile, färbt den einen davon mit  
 Rindenscheibe, wie man sie beim Drogenhandel bekommt, rot, den anderen mit  
 einem Schöpfel Kaffee braun und läßt den dritten gelb. In eine gut ge-  
 butterte und gemehlte Bublikform legt man den Teig lagenweise ein und  
 läßt den Bublik 1 $\frac{1}{2}$  Stunde im Wasserbade. Eine Weinsauce oder  
 Kymelauce mit Orangenschmelz schmeckt am besten dazu. Diese Kasse  
 reicht für 12 Personen.

**Kartoffelsuppe mit Backpulver.** 1 No. 500 Gr. rote  
 gekochte Kartoffeln, 250 Gr. Weizenmehl,  $\frac{1}{2}$  Liter Milch, 3 Eier, 1 Päck-  
 chen Dreifarb Backpulver, Salz nach Geschmack. Die Kartoffeln werden ge-  
 waschen und auf ein Sieb gegeben, bis das Wasser abgelaufen ist. Darauf  
 mengt man den Kartoffelbrei mit der Milch, Eiern, Salz und füllt nach  
 und nach das Mehl hinzu. Gutet wird das Backpulver schnell  
 untergerührt und in diesem Zeit kleine Kuchen gebacken. Dazu gibt man  
 öffelweise von dem Teige in die Pfanne; sie dürfen nicht zusammengebräut  
 werden. Diese Suppe ist leicht verdaulich, man erhält 24 Stück von  
 dieser Masse.

Weinartig bester Qualität, mehrfach prämiert, empfohlen  
**Roesler & Cie., Wein- & Spiritusfabrik, Dörfel, Weihen.**

**Vermischtes.**

**Die Weihen der Kriegsteilnehmer.** Dem Reichstage  
 ist eine Uebersicht über die Zahl der noch lebenden Kriegs-  
 teilnehmer und ihre Hilfsbedürftigkeit zugegangen. Danach lebten  
 am 1. Oktober 1906 noch rund 500 000 Männer, die als Unter-  
 offiziere oder Soldaten an dem Feldzuge von 1870 und den früher  
 von den deutschen Staaten geführten Kriegen teilgenommen hatten  
 und nicht aus Reichsmitteln oder Invalidenpensionen Unter-  
 stützung nach Weggabe des Gnadenerlasses vom 22. Juli 1891  
 bezogen. Von diesen Kriegsteilnehmern hatten ein Einkommen  
 unter 600 Mk. rund 250 000. Von diesen 250 000 hatten  
 wiederum das 60. Lebensjahr bereits vollendet und eine  
 auf weniger als ein Drittel herabgesetzte Erwerbsfähigkeit über  
 161 000. Der Etatsentwurf für das Rechnungsjahr 1907 fordert  
 für Kriegsteilnehmer-Beihilfen 19 300 000 Mk. Dadurch würden  
 beinahe an diese sämtlichen bedürftigen Kriegsteilnehmer Beihilfen  
 gewährt werden können. Von den Anträgen auf Gewährung von  
 Beihilfen, die in den Jahren 1890 bis einschließlich 1905 gestellt  
 worden waren, sind im ganzen 70 000 abgelehnt worden, etwa  
 31 000 wegen mangelnder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit, fast  
 35 000 wegen mangelnder Hilfsbedürftigkeit und gegen 4000 wegen  
 Unwürdigkeit. Würde man sämtlichen Kriegsteilnehmern ohne  
 Rücksicht auf Hilfsbedürftigkeit die Beihilfe gewähren, so würden  
 dazu etwa 60 000 000 Mk. erforderlich sein. Würde man aber die  
 Beihilfe auf diejenigen beschränken, welche ein Einkommen von  
 weniger als 600 Mk. haben ohne Rücksicht auf ihre sonstige Hilfs-  
 bedürftigkeit und herabgesetzte Erwerbsunfähigkeit, so würden  
 annähernd 30 000 000 Mk. erforderlich sein.

Dem „Kokalamelger“ zufolge wurde der frühere General-  
 direktor der Königl. Museen Schöne in der Tiergartenstraße in  
 Berlin von einem Automobil angefahren. Er stürzte um und  
 wurde in seine Wohnung gebracht, wo er sich wieder erholt.

**Das abgeperrte Haus in London.** Humorvolle Zu-  
 stände sind seit einigen Tagen für ganz London geschaffen durch  
 die aufs strengste vom Bahnministerium angeordnete Abperrung eines  
 Hauses am Marshböhnhof von jedem Zugang nach einer Straße.  
 Der Fiskus hat nämlich das Haus tatsächlich von jeder Ver-  
 bindung mit der Außenwelt abgeschnitten, weil der Besitzer sich  
 weigerte, die von der Bahn verlangte Summe für das Zugangs-  
 recht nach der bahnhöflichen Straße zu zahlen. Der von der  
 Bahn aufgestellte Posten verhindert jeden Besuch, die georgene  
 Platte zu übersteigen, Brot und sonstige Nahrungsmittel werden  
 den Hausbewohnern in Paketen über die Platte zugeworfen. Die  
 schulpflichtigen Kinder haben es daher am besten, weil sie keine  
 Schule zu besuchen brauchen. Die Post hat die Bestellung der  
 Postkörbe eingestellt. Nur die im Hause wohnenden Bahn-  
 beamten haben das Recht, das Haus zu verlassen, um ihren  
 Dienst versehen zu können. Aber auch sie müssen den Weg  
 über die Platte nehmen.

**Der Kriegshafen Ferrol.** von dem es heißt, daß Eng-  
 land ihn pachten möchte, liegt an der äußersten Nordwestspitze der  
 Iberischen Halbinsel, und zwar an der nördlichen Berührung des  
 Meerbusens von La Coruna, der sich zwischen dem Kap Finisterre  
 und dem von Orreaga in das Festland einwängt. Die vor-  
 springende Lage der gollischen Halbinsel in den Atlantischen  
 Ocean begründet die große militär-strategische Bedeutung der  
 Gegend von La Coruna und Ferrol. Eine in diesen Gewässern  
 ankommende Kriegsflotte vermag sämtliche Schiffsfahrtslinien zu be-  
 herrschen und zu sichern, die den Verkehr aus der Nordsee durch  
 den Kanal, aus der Irischen See, von der Südküste Englands  
 und von der Westküste Frankreichs nach der Küste Portugals, nach  
 Gibraltar und nach dem Mittelmeer und endlich nach der West-  
 küste Nordafrikas vermitteln. Ferrol bildet das Bindeglied  
 zwischen dem Hauptkriegshafen Englands, Portsmouths, und  
 Gibraltar, dem Schlüssel des Mittelmeers und des Suezkanals.  
 Die Bedeutung Ferrols für die britische Vorkriegszeit zur See ist  
 aus diesen Andeutungen ersichtlich. Wenn England aus Ferrol  
 eine Flotten- und Kohlenstation machen wollte, so würden dadurch  
 in erster Linie Frankreich und Deutschland getroffen  
 werden. Heute schon kann England den Verkehr der südfranzö-  
 sischen Mittelmeerhäfen nach den französischen Kolonien in  
 Ostafrika und in Westafrika, nach dem Senegal, nach Guinea und  
 nach dem Kongo sperren. Mit der Befestigung der britischen See-  
 macht in Ferrol würde aber auch der Verkehr der westfranzösischen  
 Häfen Havre, Cherbourg, Brest, Bordeaux usw. von Ferrol aus  
 gefährdet und unterbrochen werden können, vorausgesetzt, daß Eng-  
 land in dem nordspanischen Hafen eine offensive Macht unterhalte.  
 Fast ebenso hart würden die deutschen Häfen Hamburg und  
 Bremen in ihren Verbindungen mit Deutschland und  
 Afrika getroffen werden, während England sich mit der Befes-  
 tigung an der Spitze Ferrol eine zweite Schiffsfahrtslinie nach den  
 südafrikanischen Kapländern sichern würde. Schon wiederholt war  
 Ferrol in der Kriegsgeschichte ein Streitobjekt zwischen den See-  
 mächten. Im Jahre 1805 zwangen die Engländer nach der  
 Schlacht bei Trafalgar vier französische Linienschiffe, ehe sie den  
 Hafen von Ferrol erreichten, die Flage zu streichen. Im Jahre  
 1809 wurde Ferrol von den Franzosen besetzt, bald aber wieder  
 den Engländern überlassen.

Unter der Ueberschrift „Eine deutsche Feier im heiligen  
 Lande“ veröffentlicht die „Welt-Korr.“ ein Schreiben ihres  
 ständigen Mitarbeiters in Jaffa am Berge Ramel. Am 25.  
 vorigen Monats landeten in Jaffa Oberhofprediger Deubner,  
 Oberhofmeister Freiherr v. Mirbach und Oberkonsistorialrat  
 Babusen. Sie blieben sich zwei Tage in Jaffa auf und be-  
 suchten in dieser Zeit die beiden deutschen Schulen in Jaffa und  
 die Kolonien Sarona und Wilhelms, wo die Bewohner sich zu  
 ihrer Begrüßung versammelt hatten, und wo Oberhofprediger  
 Deubner auch die Schulen inspizierte. Am 26. wurde dann in  
 Jaffa ein Familienabend abgehalten, an dem die Kolonisten aus  
 Jaffa und Sarona teilnahmen. Alle drei Herren hielten An-  
 sprachen an die Versammelten, in denen sie diese teils er-  
 mannten, deutsches Weien weiter unter sich zu pflegen, teils das  
 Leben und die Tätigkeiten in der Heimat ihnen vorführten, um  
 sie hierdurch wieder aufs neue mit der Heimat zu verbinden.  
 Am 27. reisten die Herren weiter nach Jerusalem, wo am Oster-  
 sonntag nachmittags 3 Uhr die Grundsteinlegung zu einer  
 Kirche und einem Erholungsheim der Kaiserin Auguste  
 Viktoria-Stiftung auf dem Ölberg stattfand. Zwei Tage  
 vorher war aus Konstantinopel telegraphisch die Mitteilung von  
 der Erteilung eines großherzoglichen Fernmandats für die Stiftung  
 nach Jerusalem gekommen, zugleich mit der Verordnung, daß die  
 türkischen Beamten in großer Uniform der Grundsteinlegung bei-  
 zuwohnen hätten. Trotz des regnerischen, kalten und windigen  
 Wetters hatte sich zur Grundsteinlegung eine sehr große Menschen-  
 menge eingefunden. Die Feier wurde durch Oberhofprediger  
 Deubner geleitet, der in einer Ansprache den Zweck und die Be-  
 deutung der Stiftung darlegte. Oberkonsistorialrat Babusen  
 verlas die Urkunde, die in den Grundstein eingemauert wurde.  
 Die Leitung des Baues wurde Baumeister Gause und die Auf-  
 sichtigung Bauamt Dr. G. Schumacher übertragen. Leider war  
 Freiherr v. Mirbach, der als Vertreter des Kaiserpaars zur  
 Besichtigung sehr wichtige Stelle.

**Beste Preise.** **Beste Fasone.** **Beste Verarbeitung.**

Reizende **Knaben- und Mädchen-**  
 Garderobe bis für das Alter von 12 Jahren.  
**Siegfried Schlesinger**  
 Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.



Dierdurch die ergenste Anzeige, daß wieder mehrere grosse Transporte  
**englischer und irischer Pferde**  
 eingetroffen sind. Darunter befinden sich  
**Jagd-, Reit- und Wagenpferde,**  
 sowie Cobs und mehrere Pferde mit Elaufuhrzerrückat. Dieselben stehen in meinen Stallungen zur ge-  
 fälligen Musterung bereit.  
**Leipzig, Kramerstrasse 5. Tel. 3056.**  
**„Mahlmannstrasse 2.“**  
**Leipzig-Connewitz, Marienstr. 4, Telephone 6232.**

**Ernst Sack,**  
 Hoflieferant Sr. Majestät d. Königs von Sachsen,  
 Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg,  
 Herzogs zu Sachsen,  
 Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

**Geröstete Kaffees**  
 bester Qualitäten  
**Ehrig & Kürbiss**  
 Kgl. Sächs. Hof.  
 Webergasse 8  
 F 1338

**Gardinen und Vitragestoffe,**  
 Stores, Mull-Vorhänge, Bettdecken, Kongreßstoffe,  
 solche Fabrikate, empfiehlt zu bekannt billigen Preisen  
**Vogl. Gardinen-Fabrik-Niederl. Gustav Thoss,**  
 Einzelverkauf: Wildstrasser Straße 18, 1. Et.



**LOUIS HERRMANN**  
 EISEN-MÖBEL-FABRIK  
**DRESDEN** AM SEE NR 28, PART. U. 1 E7G  
 GEORGPLATZ 1 ELMERINGSTR

**Neueste Gartenmöbel**  
 Preisliste kostenlos.

Alleinverkauf für Dresden:  
**F. Bernh. Lange**  
 Amalienstr. — Ringstr.

Blumenkästen  
 Rosenstäbe  
 Rasenmäher  
 Gartengeräte  
 Gartenschläuche  
 Kinder-Turngerät  
 Rollwände.

**Oberhemden weiss & frbg. v. 3 Mk. an.**

**Der neue Kragen**

1 Stück Kragen **50 Pf.**

**Cravatten — Hosenträger**

1 Stück **35 Pf.**

3 Stück Kragen **1 Mark.**

**„Zum Pfau“, Frauenstr. 2.**

Seite 11 „Freiburger Nachrichten“ Seite 11  
 Sonnabend, 27. April 1907 Nr. 91. 116



Graubsteinlegung aus Berlin hergekommen war, infolge von Erkrankung an Influenza verhindert, an der Feier teilzunehmen und wurde sich durch Oberhofprediger Dr. v. Winter vertreten lassen. Für die Deutschen im Heiligen Lande, sowie für das Deutschtum überhaupt ist die Kaiserin Auguste-Viktoria-Stiftung von sehr großer Bedeutung. Wägen Deutsche hier und ebenso mancher deutsche Reisende wird auf dem Leberg mit seinen großen geschichtlichen Erinnerungen und mit seiner weiten Aussicht über Stadt und Land Erholung für Leib und Seele finden. Und für die Bevölkerung wird diese Stiftung ein würdiges Gegenstück gegen die Bauten der Russen auf dem Leberg und der Franzosen in der Stadt bilden.

Das gereinigte Schweizerlied von Goethe. Die Herren Dietlein, Rektor, und Dr. Schumann, Regierungs- und Schulrat, haben in dem von ihnen herausgegebenen Liedbuch, das in der hiesigen Bürgerschule eingeführt ist, Goethes Schweizerlied gründlich verbessert. Es heißt jetzt „Sommerlied“ und sieht so aus:

Auf'm Bergli bin ich gelesien,  
Hab' di' Vogli zugschaut!  
Hab'n gelungen, hab'n gesungen,  
Hab'n Keißel gebaut.  
Im Gärtli bin ich gestanden,  
Hab' die Imml' z' geschaut;  
Hab'n gekummt, hab'n gedrummt,  
Hab'n Sell' gebaut.  
Auf die Wiese bin ich gegangen,  
Hab' die Sommerwägl' an;  
Hab'n gelogen, hab'n geklogen,  
Gar schon hab' n's getan.

Die ganze Liebeslegenheit der p. v. Umblichter tritt gutge, wenn man das Original daneben hält:

Uf'm Bergli bin i' gefasse,  
Da de Vogli zugschaut;  
Hänt gelunge, hänt' gesungne,  
Hänt's Nässli gebaut. usw.

Und Goethes Schluss:

Und da kommt nu der Hansel,  
Und da zeta' i' em froh,  
Wie sie's mache, und mer lache  
Und mache's au so.

Haben denn die Herren, die sich solche Scherze geflossen, keine Ahnung davon, wie's in einem erinen, arglosen Abergemüt aussieht? Und wenn sie keine Ahnung davon haben — warum lassen sie dann ihre Hände nicht von unserem Köstlichsten?

### Sport-Nachrichten.

Der deutsche Kronprinz als Reiter. Bei den Regiments-Kennen des Berlin-Boisdamer Reiter-Vereins hat der deutsche Kronprinz seine große Passion für den Reensport wiederum zum Ausdruck gebracht, indem er das Rennen der Garde du Corps auf der ihm zugehörigen ehemaligen Graditzerin „Rosenweide“ bestritt. Der Kronprinz vermochte den zweiten Platz in diesem Rennen zu belegen.

Kennen zu Dresden. Die Rennen am kommenden Sonntag nachmittags 2½ Uhr werden durch die Anwesenheit des Königs Friedrich August, sowie des Prinzen Johann Georg mit Gemahlin auszeichnet werden. — Die Sonderzüge ab Hauptbahnhof verkehren von 2 Uhr bis 2 Uhr 6 Minuten nachmittags. Infolge anderweiter Verkehrsregelung hat der Wagenverkehr am Rennplatz verschiedene Änderungen erfahren. Hiernach haben die Wagen, einschließlich der Kraftfahrzeuge, welche Reisende für den I. und II. Platz zuführen und keine Wagenkarte für den reservierten Wagenplatz besitzen, den am „Waldhof zum Deutschen Sport“ abzuweisenden Fahrweg zu benutzen und bis nach dem großen Wagenplatz zu fahren. Auf diesem Wege können sich auch Kraftfahrzeuge und unbefestete Lastwagen aufstellen, wogegen Kraftfahrzeuge nach dem reservierten Wagenplatz nicht fahren können. — Wagenkarten zum reservierten Wagenplatz à 5 Mk. können an der dortigen Kassenstelle gelöst werden und sind an der Einfahrt sichtbar zu zeigen.

Kennen zu Berlin-Mariadorf, 25. April. Preis von Rudow. 1. G. Spindlers „Rein Otto“ (V. Prinzen), 2. „Ladysia“, 3. Tower Girl. Tot.: 47; 10; Platz 31, 20; 20. — Preis von Bornsdorf. 1. Ceun. Dodels „Daisiofe“ (Ceun. Dodel), 2. „Abingold“, 3. „Wineira“. Tot.: 19; 10; Platz: 24, 27, 20. — Davel-Gärten-Kennen. 4000 Mark. 1. G. Krader v. Schwargenfelds „Legia“ (A. Martin), 2. „Paurin“, 3. „Prudentia“. Tot.: 18; 10; Platz: 20, 82; 20. — Fandenberg-Rand-Kennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 10 000 Mark. 1. Graf Frankenberg „Seander II“ (Hittmeister v. Holenberg), 2. „Manasos“. Tot.: 25; 10; Platz 30, 35; 20. — Goldlad-Rand-Kennen. 1. G. Heiny „Liebesbütte“ (Herbert Brown), 2. „Rever“, 3. „Kineffe“. Tot.: 25; 10; Platz 29, 180, 166; 20. — Buchen-Rand-Kennen. 1. Graf Frankenberg „Ranke“ (Ceun. von Keller), 2. „Mumias“, 3. „Reinmähler“. Tot.: 18; 10; Platz 44, 28; 20. — Preis von Mariadorf. 1. P. Mann „Banner“ (Ceun. v. Keller) und „Wieso“ (Heinrichs Rennen, 3. „Eisensahn“. Tot.: 82, 87; 10; Platz 74, 78, 71; 20.

Dresdner Radrennen. Die Dresdner Rennleitung hat für das nächste Rennen einen der besten Gegner Walthour's in Amerika, den fast 2 Meter langen Kalifornier Max Garland, gewonnen. Derselbe trifft nächsten Sonntag in Dresden ein und trainiert von da ab in Gesellschaft Walthour's, der am 21. April die Feste des Steherports in hervorragender Weise abfertigte und seine hohe Klasse und Form behauptete. In Dresden geht er erst im Juni wieder an den Start, da er auch von auswärtigen Bahnen stark beachtet ist. Das Training auf der hiesigen Bahn ist sehr lebhaft, da jetzt nicht weniger denn sechs Steher trainieren.

Außballsport. Zu dem kommenden Sonntag, nachm. 4 Uhr auf dem Sportplatz verlängerte Wiener Straße stattfindenden ersten Fußballkampf Dresdens gegen Wittweida wird Wittweida folgende Mannschaft nach hier senden: Dunder, Trentsch, Sak, Sobbo, Stebensohn, Hannes, Seppen, Normann, Pelzer, Weisenberg und Praga, denen Dresden die Spieler Welsch, D. Ringe, Siegel, Lindner, Venter, Kudart, Laake, Herrlich, Nische, Brä, Wehner gegenüberstellt.

### Bücher-Neuheiten.

Die Persönlichkeit des vor kurzem verstorbenen Oberprofessors des letzten Semesters in Russland, R. A. Wobedonow, hat in der vorliegenden Geschichte unserer Zeit seit langem ihren festen Platz, ihre feste Einbildung gefunden. Weniger hat man sich in Deutschland im allgemeinen um die Besondere dieser eigenartigen, in sich so geschlossenen und logisch entwickelten Mannes gekümmert, der mit der eigenen Konzeption einer selbständigen Liebeslegende dem Ausland vor der Revolution den Stempel seines Geistes aufgedrückt hat. Einen ausgezeichneten Einblick in das innere Leben dieses Charakters gibt eine Sammlung von Aufsätzen, die Wobedonow unter dem Titel „Wobedonow'sche Studien“ veröffentlicht hat. Es verdient gerade jetzt, nach dem Tode des Verstorbenen, hervorgehoben zu werden, daß eine vorzügliche Uebersetzung dieses Werkes von G. E. Wobedonow in G. E. Wobedonow's Verlag in Dresden erschienen ist. Hier über die inneren Bewegungen eines vielfach chemio-leistungs wie abköhlich solch herrlichen Wissenschaftlers wie Wobedonow hat ein selbständiges Urteil bilden will, dem kann die Bekanntschaft dieser geistvoll geschriebenen Essays auf das wärmste empfohlen werden. Man wird über die verschiedensten Zeitfragen, insbesondere auf religiösem, philosophischem, literarischem und allgemein menschlichem Gebiete hier manche von der Meinung des Tones weit abweichende, aber in einer tiefen Liebeslegende sorgfältig und jedenfalls zum Nachdenken anregende Aufzeichnungen ausgeprochen finden. Auch der Begier wird diese klar geschriebenen Studien nicht ohne Gewinn aus der Hand legen. Und auch zur Kenntnis des Wobedonow'schen „Sammlung wobedonow'scher Studien“ ein Dokument, dessen Bedeutung bei uns noch keineswegs in dem Maße gewürdigt wird, wie es ihm zukommt.

- Goselsky, Mariadorf, 17. II., behand. (Währ. Gr.) Geschwüre, Parneiden, Schwäche. 9-4 u. 6-8. Sonnt. 9-3
- Wittig, Scheffler, 15, für geheime Krankheiten. 9-5
- Gladliche Inseln. Ferienreisen Juli-September 1907. Schüler Grmäh. Vorträge v. Hie v. Teneriffa. Nach Teneriffa, Ostava, Madeira. Ausf. Prof. Dr. Pannwitz, Charlottenburg.

# Vier Prozent Kassen-Rabatt

die entweder gleich verrechnet oder durch Spar-Karten angeammelt werden können.

## Grosse Frühjahrs- und Sommer-Mode

### Mohairs

fein- u. starkfad. Gewebe in schwarz, weiß u. allen modernen Farben Mtr. 6, 5, 4, 3, 2, 50, 2, 1, 40.

### Mohairs

in jacquierten, gestreift. u. variert. Neuheiten, hell- und dunkelgrün. Farben Mtr. 6, 5, 4, 3, 2, 1, 50.

### Mousseline

Effasser echt waschbare Stoffe in enormer Muster-Auswahl Mtr. 65, 55, 50, 40, 35, 30 Pf.

### Mousseline

Effasser allererste Fabrikate in herrlicher Muster-Auswahl Mtr. 1, 60, 1, 40, 1, 20, 1, 90, 70 Pf.

## König Johann-Siegfried Schlesinger König Johann-Strasse Nr. 6



- Bismarckstr. 14, Tel. 3102
- Blaustr. 4, Tel. 2257
- Johannstr. 12, Eingang
- Strobelstr. 1, Tel. 2906
- Pötenhauerstr. 42, Tel. 3970
- Kesseldorfer Str. 17, Tel. 4114
- Torgauer Str. 10, Tel. 1539
- Wettinerstr. 17, Tel. 1685
- Freiberger Pl. 9, Tel. 1735
- Dismarckplatz 13, Eingang
- Lindenaustr. 1, Tel. 4182
- Dechstr. 27, Tel. 4586
- Trombeterstr. 7, Tel. 2967
- Reisewegstr. 14, Tel. 4114

Von frischen Zufahren wieder eingetroffen:

- Lengelfisch ohne Kopf, nur Fleisch, in Büchsen
- Seelachs ohne Kopf, nur Fleisch, in Büchsen
- Kabljan ohne Kopf, nur Fleisch, in Büchsen
- Schollen v. 1-3 Pfund, nur Fleisch, keine Köpfe
- Austernfisch, hochfein, wie Tafelherb, ausgezeichnet

Pfd. 18

Pfd. 30

Pfd. 20 u. 25

- Feinste weißfleischige Vollheringe, 10 Stück 50, 60, 70 A, 100 Stück 425, 550, 650 A
- 1/4 Tonnen zu 27, 37, 38, 40, 41, 43 und 46 1/2 A
- 1/2 Tonnen zu 15, 20, 21, 22 bis 24 A

- Matjes, bellichte fettreiche, eigener sorgfältiger Konfektierung
- Täglich frisch aus den Räucherereien:
- Kleiner Sprattpöklinge 1 Pfd. 15 A
- Gro. Schellfisch 2 Pfd. 20 A
- Kleiner Vollpöklinge 5 Stück 20 A
- Kappeller Strohöklinge 5 Risten 145 A, 5 Risten à 140 A, 10 Risten à 135 A, Riste 170 A
- 5 Risten à 165 A, 10 Risten à 160 A, 25 Risten à 155 A

- Flusslachs, hochfeine Qualität, 1 Pfd. 55 A
- für auswärtig in Hälften von etwa 6 Pf. 90 A
- von schweren Hälften in Stücken 140 A
- La. neue Riesentachsheringe 1 Stück 15 A
- für ausw. 60er Risten 725 A, 80er Risten 800 A
- Verfand prompt gegen Nachnahme.

Chelente! Hygienische Bedarfsartikel Spülkannen, Putzmittel, Artikel zur Toilette, Artikel zur Damenbedienung. Auf diese Annonce Rabatt. Preisliste gratis. Damenbedienung. Rich. Freisleben, Nur Postplatz.

S. Roeder's Bremer Börsenfeder, seit nahezu 40 Jahren bekannt und weitberühmt als beste Schreibfeder. Man schützt sich vor minderwertigen Nachahmungen nur, wenn man beachtet, dass jede Feder den Namen S. Roeder trägt.

### Haller Spar-Gaskocher



Chr. Garms, Dresden, Georgplatz 15.

### Geheime

Sonntags Auch briefl. Dresden, Klemmenstr. 27. 1. Bräcklein

### Achtung! Pferdeverkauf!



Meiner besten Randschaft und besten Interesse teile ich hierdurch ergeb. mit, daß ich am 22. d. mit einem frischen Transp. der besten volljährigen russischen Gestütsperde in verschiedenen Farben und Größen eingetroffen bin. Darunter befinden sich 20 Apfelstimmeln, 35 Wagnerraben, mehrere Paare tief dunkelbraune, fow. versch. einzelne Pferde. Sämtliche Pferde sind ein- u. zweijährig gut eingetrahnt und stehen dieselben zur gest. Musterung u. Probe bereit in Zittau „Stadt Rumburg“ und in den Stallungen des Hotels „Schwarzer Adler“. Tel. 359. Verm. Bierzowsky, Pferdehdl., Zittau, S. Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich auf der diesjähr. Dresdner Pferde-Ausstellung mit einer großen Auswahl von Pferden vertreten sein werde.

Markisen-Leinen. Siegfried Schlesinger König Johann-Str. 6. Bewährte Qualitäten, gegen Wind und Wetter seit Jahren erprobt, in allen Breiten bis 4 Meter. Starkfädige glatte und gestreifte, mechanisch hergestellte rein Leinen.



# Taschentücher

Hervorragende Spezial-Artikel in den besten Fabrikaten. Größte Verarbeitungsfähigkeit durch großen Umlauf. Bei Entnahme von geschlossenen Stücken und Dubend Rabatt.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König-Johann-Strasse Nr. 6.

# Handtücher

### Offene Stellen.

#### Mechanikergehilfe

auf elektr. Apparate gelübt, nicht unter 20 Jahre, gesucht. **Walthers**, Ballenhausstraße 40.

#### Kutscher

nüchtern u. zuverlässig, für schweres Fuhrwerk, gesucht. **H. Beckert**, Bielenstraße 82, 1.

#### Tüchtiger

#### Malergehilfen

finden dauernde Stellung bei **H. Barthel**, Umlandstraße 11.

#### Jg. Hausbursche,

welcher das Regelfahren mit Verlangen muß, per 1. Mai gef. **Herrn. Mörtler Garten**, Brühlstraße 20.

#### Kutscher

gesucht für Gutswirtschaft, Gehalt 400 Mk., dessen für kleine Gutswirtschaft, Gehalt 200 Mk. **Eintritt sofort oder 1. Mai.** **H. Kempe**, Gutswirtschaft, Obercarsdorf.

#### Verzinker

per bald für große Fabrik gesucht. **H. V. Z. 379** Exp. d. Bl.

#### Jüngere tüchtige

Dezimalwaagen-Zustierer, Dezimalwaagen-Anschläger

Siebwaagen-Zustierer, Siebwaagen-Anschläger,

Eiswaagen-Zustierer, Tafelwaagen-Zustierer,

Schlösser und Schmiede

finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

**Gebrüder Pfitzer, Waagenfabrik in Oschatz**

Für 1. Mai a. c.

#### Kontorist

gesucht, welcher auf Ideal Schreibmaschine perfekt, im Rechnungswesen u. allen sonst. schriftlichen Arbeiten gewandt, mit der Expedition der Korrespondenz, vertraut ist u. ebenfalls eine gute Handschrift besitzt. Angebote mit **Aug. d. Gehaltsantrag**, an **Engl. Ingenieur F. Salbach**, Dresden, Umlandstr. 2, 2. Beschl. Vorstellung nur auf Wunsch.

Gesucht wird per 1. Mai für Lederberger Fabrik ein **junger Kontorist**,

mit tüchtigen, mit schöner Handschrift, sicher im Rechnen, mögl. Maschinenschreiber. Angeb. mit **S. V. 618** „Invalidentenamt“ Dresden.

#### Gesucht

wird d. 1. Mai bis 1. Okt. nach außerhalb ein mit dem Buchwesen durchaus vertrauter **Buchbindungsdiener**, unverheiratet, mit guter Handschrift, der beauftragt ist, ein großes Fuhrvertriebs selbstständig zu leiten u. die nötigen Bucheinträge zuverlässig auszuführen. Gehalt per Monat 80 Mk., sowie Kost und Logis. Off. mit Zeugnisabschriften der bisherigen Tätigkeit u. **V. T. 375** in die Exp. d. Bl.

#### Zigaretten-Reisender

von älterer hier. Sig-Fabrik für eingeführte Touren per sofort gesucht. Nur Herren, die bereits mit Erfolg in der Branche tätig gewesen sind, wollen sich melden. **Off. mit V. N. 369** Exp. d. Bl.

Herren u. Damen gef. 1. Ausbldg. u. w. neuem schriftl. Gewerbe. Sehr gewinnreich. **S. Lehmann**, Schriftf. Gehob. (Stal.), Carlstr. 127, (Börse u. Gend. 20 & 21, Ecke 10 & 11)

### General-Agentur

### mit Domizil Dresden

einer großen deutschen Ver.-Gesellschaft, welche Lebens-, Unfall- und verid. Nebenbranchen betreibt, ist per sofort oder 1. Juli neu zu besetzen. Das bestehende Geschäft wird schon jetzt ca. 3000 Mk. über die Geschäfts-Umkosten ab. Gesucht wird eine jüngere energische Kraft, die neben ausstehender Kautions genügender Beweise akquisit. und organisi. Befähigung ziffermäßig erbringen kann. Discretion zugesichert. Offerten befördern unter **H. B. 676 Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.**

### Gemäldebranche.

Ein mit feinen Umgangsformen ausgestatteter u. vielseitig gebild., möglichst mit der Materie vertrauter **Verkäufer**, der der französ. und englischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist, wird zur baldigsten Eintritt in eine **erste Kunstausstellung** gesucht. Bewerber wollen ihre Offerte mit genauer Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche und Photographie, sowie Angabe von Referenzen einreichen unter **M. J. 1100 an Haasenstein & Vogler, München.**

### Junger Koch oder Köchin

für gutes bürgerliches Restaurant und Café per bald oder 15. Mai bei hohem Lohn gesucht. **Off. mit B. G. 401 an Rudolf Mosse, Görlitz.**

### Ein tüchtiger zuverlässiger

### Vertreter

für Dresden und Umgebung gegen gute Provision ohne Kautions gesucht. **Buchdruckerei M. Unger, Elstra, Sa.**

### Lebensstellung

findet tücht. Herr durch Verkauf aut. chem. Fabrikate an Landwirte und Wiederverkäufer, auch als Nebenberuf. **Dr. Gerdung & Co., chemische Fabrik in Leipzig-Centra.**

### Schäfer-Gesuch.

Zum 1. Juli wird für größere Schäfererei ein durchaus tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehen Schäfer bei hohem Lohn gesucht. Angeb. mit **G. 8444 an Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten.

### Brenner-Gesuch.

Für biesige Brennerei, 2000 Stk. thal. Maschinenraum, wird 1. Juli ein zuverlässiger, tücht. Brenner gesucht, welcher nach Beendigung der Kampagne in der Landwirtschaft beschäftigt wird. Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich melden.

### Rittergut Cavertitz bei Oschatz.

### Tapissier-Directrice.

Zur selbständigen Leitung meiner Tapissier-Abteilung suche ich eine tüchtige Kräutlerin, welche mit gutem Geschmack recht zuvorkommende Umgangsformen zur Rundsicht verbindet. Stellung angenehm, dauernd und gut salarirt. Zuschr. mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen unter **B. B. 3568 an Rudolf Mosse, Dresden.**

### Tüchtige Mannsell

für Küche gesucht in Saisonstell. zum 1. Mai bei hohem Lohn u. freier Station. Off. und Gehaltsansprüche an **Waldfanat, Schwarzes** bei Blankenburg im Schwarzwald erbeten.

### Solides, anständiges Mädchen

zum Wäschebedienen wird in best. Haushalt gesucht. Offerten unter **K. 4254** Exp. d. Bl.

### Tüchtige Mannsell

für Küche gesucht in Saisonstell. zum 1. Mai bei hohem Lohn u. freier Station. Off. und Gehaltsansprüche an **Waldfanat, Schwarzes** bei Blankenburg im Schwarzwald erbeten.

### Wirtschaftlerin

auf ein Landgut gesucht. Zeugnisse und Vorstellung erbittet **Reinhold Froberg**, Gutbesitzer in Schönau, Ost Pr. 100.

### Mädchen für die Küche

mit etwas Kochkenntnissen zum 15. Mai auf ein Rittergut bei Bautzen gesucht. Off. mit **M. G. 20** postl. Bautzen.

### Arbeiterinnen

werden angenommen **Blumenstrasse 80.**

### Stellen-Gesuche.

#### Ein verh. Schäfer

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Juli anderweitige Stellung. Beste Off. u. **D. E. 9369 an Rudolf Mosse, Dresden.**

#### Schafmeister,

25 J. in sehr Stellg. tüchtig u. erfahren, beste Zeugn. u. Ref. sucht per 1. Juli od. 1. Oktober Stellung. Off. an **Möhlmann, Oschatz, Striebow.**

#### Kutscher

sucht Stelle f. Herrschaft oder Geschäft. Selbst. hat als guter Fahrer u. Pferdem. lang. Zeugn. Verb. ohne K. Offerten unter **V. V. 354** Exp. d. Bl.

#### 50 Mark

erbält, wer einem zuverlässig, tücht. 35 J. alten Bäcker, geb. Solbat, eine Stelle irgend welcher Art verschafft. Off. mit **W. G. 386** Exp. d. Bl.

#### Schriftl. Verdienst,

Abwechslungen etc. wird nach Ausweis gesucht. Off. mit **O. 4269** Exp. d. Bl.

#### Achtung!

Die Bureau

Neustädter Tel. Dresden Markt 3 4284 Str. 18 empfehlen zum 1. u. 15. Mai

#### Oberlehrer, Frei- und Unterlehrer und Lehrburden.

Das älteste fachmann. Schweizer Bureau in Chemnitz **Ulrich Potmann, Oberlehrer u. Stellenvermittler**

#### Jung tücht. Landwirt, 22 J.,

sucht St. als ein. Bewirtschafter oder Wirtschaftsgeselle, m. a. landw. Nach. verb. Off. mit **W. G. 4269** Exp. d. Bl.

#### Geb. alt. Herr, Schiefer, früh.

Landwirt u. Industriel. z. 3. hier in Vorort wohnend, sucht

#### geeignete Tätigkeit

in Schlesien od. Pommern, ev. Verwaltung, Vertretung etc. Off. unter **V. S. 371** Exped. d. Bl. erb.

#### Stenogr., Maschinenschr.,

Buchh., Korbz. u. werden sofort nachgeg. **d. Markow's** Unterr. Anst. Altm. 15. Amt 1. 8062

#### Stubenmädchen sucht Stellg.,

1. Mai od. **Schneider, Stellenvermittlerin, Hauptstr. 16.**

#### Ein tücht. junges Mädchen

a. gut. Kom. sucht Stellg., als **Verkaufsdame**

in einem Kolonial-Geschäft m. Fam.-Anschl. Selbige war schon in gleicher Branche tätig. Off. erb. unter **M. K. 100** postlagernd **Mühlberg.**

Für 16jähriges Mädchen wird Unterkommen gesucht in besserem Haushalt. Hauptfrage ist vollst. Familienanzahl u. Gelegenheitsarbeit zur wirtschaftlichen Ausbildung. Offerten werden erbeten in die Expedition dieses Blattes unter **V. J. 365.**

Junge Frau, ganz ohne Anb., sucht Stelle als Wirtschaftlerin bei einem Herrn. Selbst. würde ev. auch im Geschäft mit tätig sein. Off. u. **V. L. 367** Exped. d. Bl.

#### Ältere unabhängige Frau

f. Stell. als Wirtsch. od. Pflanzg. d. alt. Herrn od. Dame. Hoher Gehalt u. n. beantragt. Off. u. **A. E. 100** postl. Waldheim erb.

#### Vert. Damenschneiderin

sucht noch Tage auf Stube zu besetzen. **Schwarzstr. 17, 3. Wagner.**

#### Geldverkehr.

**3000 Mark** goldb. Gvp. unterd. Vtbl. gesucht. Agent. verb. Off. u. **D. S. 9642** **Rudolf Mosse, Dresden.**

### Teilhaber!

Ein Kaufmann mit 30000 Mk. gesucht: eine nie wiederkehrende günstige Gelegenheit zu einer guten Existenz. Off. mit **S. U. 617** an „Invalidentenamt“ Dresden.

### Teilhaber gesucht

zur Gründung einer G. m. b. H. für ein Brauereigewerbe. Off. erb. u. **W. K. 380** Exp. d. Bl.

### 6000 M.

2. Hypothek, hinter Sparkasse stehend, 15000 Mk. folgen nach auf Bismarck (Kochstr.) gesucht. Off. u. **V. H. 361** Exp. d. Bl.

### Prima 2. Hypoth.

von 8-9000 Mk., voll in Brandt, gef. Off. u. **P. 30** **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

### 21000 Mark

1. Gvp. 4 1/2 % Dresdn. Zinsb. Nähe Marienstr. Miet 2200 Mk., für sof. gesucht. **Fragekurve** verb. Off. mit **V. V. 377** in d. Exp. d. Bl. erb.

### Tüchtiger Kaufmann

sucht sich an ff. Fabrik d. Metallwaren- oder anderer gewinnbringender Branche zu betätigen oder solche zu kaufen. Ausbldg. Off. mit **V. 2526** M. an **Haasenstein & Vogler, Hannover**, erbeten.

### 15000 Mk. 2. Hypoth.

hinf. 40000 Mk. Spark. gef. a. sch. Villend. Nähe Dresden, noch weit innerh. Brandt, d. **Wandl, Marienstr. 10, v.**

### Privat-Darlehen

beschäftigt bis jetzt zu mögl. Rückflus. reell. Briefe unter **H. R. 47** Dresden, Postamt 30.

### Miet-Angebote.

### Marienstraße 42

ist die **II. Etage**, bestehend aus 6 Zimmern und reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Marienstraße 38, I.**

### Martin Luther-Strasse 17, 3.

Entwöhnung, 4 Wohnräume, Balkon, Küche, Korridor, für 1. Okt. 1907 zu vermieten. 600 Mk. Näheres 2. Etage links.

### Marienstr. 48,

IV. Obergesch. versch. Wohn. für 1. Juni oder früher zu verm. Beschäftigung dazuliegt. **Justizrat Dr. Müller, Leipzig, Händelstr. 27.**

### Städtische Königswald

ökologische 1 Et zu vermieten. Näh. dazuliegt **Waldschloßstr. 6**

### G. Garçon-Wohnung.

Salon u. Schlafz., Gas u. Bad, sof. od. später zu vermieten. **Johann Georgen-Allee 14, 2. r.**

### Laden

zu vermieten, auch für Conspicua zweck dienend. **Fobvis 13.**

### Größeres Atelier oder Bureau

per 1. Okt. cr. für 275 Mk. mit Nebenräumen zu verm. (Seiten- und Oberlicht, Gas und Wasser) **Bismarckstraße 26.**

### Filzbach.

700 m überm **Wallsee** (Kanton Glarus) Rent. Staden, 2 möbl. Sommerwohn. m. Küche, Woche 5-6 Franken. **Ausf. Prof. Rentsch, Dresden, Baugner Straße.**

### Kl. Kind vorn., disk. Herkunft

ist in sehr saubere u. gewissenf. Pflege genommen. **Feuden, Be. Dresden, Schulstraße 24, part. r.**

### Dame sind. disk. Herkunft

findet angenehme Stelle bei ein. Dame. Offerten erb. unter **V. M. 368** Exp. d. Bl.

### Damen

f. Best. u. disk. Freundl. Aufs. bei **M. Ch. Schilling, Be. Prag II., Gde. Wollitz u. Schw. Gasse 171. (A. Busch rekrus.)**



**Grundstücks-  
An- und Verkäufe.**

Zur reellen und diskréten  
Vermittlung bei An- u.  
Verkäufen von

**Ritter-**

solche größeren Land-  
**Gütern**  
empfehl ich  
**de Coster,**  
Dresden-A., Amneststraße 14, 1.  
Haus Engel-Apothek.

**Höhenlage.**  
Landhaus für 1 bis 2 Familien,  
geräumig, von mir selbst erbaut,  
in schöner Höhenlage der Nieder-  
löbnitz, wird samt anliegender  
Baustelle für 32.000 M. verkauft  
bei Annahme kleineren Ein-  
baues od. Baustelle. Off. unter  
**D. C. 9433 an Rudolf  
Mosse, Dresden.**

**Waldbühnen b. Cottbus**  
Gleitsporthaus mit 300 M. Anz.  
u. vt., besal. 11. Wila, 63., 1500 M.  
Anz. Lüftung, Grottebau.

**Stieferei-Grundst.**  
gute Lage Mitt., ist mit 20.000 M.  
Anz. zu verkaufen. Offerten u.  
**S. P. 613 „Anvalidendant“  
Dresden.**

**Gasthaus**  
mit bestem Fremdenverkehr, gut-  
beheizt, Ballplatz mit viel Vereins-  
vergnügen, Sitz von Berlin, bei  
einer Anzahl v. 10-12.000 M. Kauf-  
preis nachweisb. Offert. sind bei  
**Hansenstein & Vogler,  
Freiberg i. Sa., u. „Gasthaus“  
gefl. niederzulegen.**

**Einfamilienhaus**  
zu kaufen oder zu mieten gesucht.  
Anstalt. Offerten u. Besichtig.  
unter **J. 4253 Exp. d. Bl.**

**Zinshaus**  
mit geräumigem Laden, mit  
16.670 M. Brondfasse, ist unter  
sehr günstigen Bedingungen billig  
zu verkaufen. Nähere Auskunft  
erteilt Gemeindevorstand **Clauß  
in Erbsdorf b. Brand.**

**Muster-Gut**  
im Kreise Görlitz, arrendiert, nur  
2 u. 3 Hektar, tabellos ge-  
schl. maß. Gebödt. 66 Mrg. groß.  
2 Herde, 11 St. Rindvieh, 6  
Schweine, 50 Z. in Familie, ist  
h. 10.000 M. Anz. bill. zu verk.  
**Schulze, Görlitz, Holzplatz 31.**

**schönes Haus**  
mit Hintergeb. u. gr. Garten, für  
jedes Geschäft pass., das aber auch  
vorzügliche Sommer-Wohnungen  
bietet, zu verkaufen. Näheres bei  
**Gustav Wünsche, Sonnen-  
weg bei Zehmen.**

**In Agnetendorf**  
(Zentrum des Riesengebirges)  
ist das  
**Haus „Marienhof“**  
sehr preiswert (4. der Baukosten)  
zu verkaufen. Das Haus ist vor  
4 Jahren neu erbaut, enthält  
9 Stuben, 2 Küchen, Badstube,  
Keller etc., es liegt romantisch, be-  
quem, Hauptstr. und ist bald be-  
zugsbar. Selbstkäufer erf. Näh. b.  
**D. Schaepe, Bernsdorf, Rinnitz**

**Kleines Grundstück**  
wird sofort gegen Restaurant od.  
anderes Geschäft veräußert. Werte  
Offerten u. **S. M. 610** an den  
**„Anvalidendant“ Dresden.**

**Verk. mein Gut**  
In bester Veltpfeger Billege mit 107  
Acker für 170.000 M. Getreide  
Selbst. Näh. u. **D. F. 9502**  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Geschäfts-  
An- und Verkäufe.**  
**Gutgehende Feinbäderei**  
mit Kaffeehaus in bester Lage  
Dresden-A., Zentrum, ist beabz.  
Umst. b. sofort zu verkaufen. Gef.  
Off. unter **111 Hauptbahnhofsb.**

**Seiten günstig!**  
Wein zur Siegelbrot voll eka-  
gerichtetes Grundstück mit circa  
10 Schefl Areal, meist hart, stein-  
freies Lehmlager, in ein. Stadt mit  
3 Bahnhöfen gelegen, will ich mit  
sehr günstig. Beding. mit Inventar  
verkaufen. Das Land eignet sich  
auch zur Gärtnerei. Näh. durch  
**Gustav Schmieder, Oßnab.**  
Ein neues

**Bäckerei-Grundst.**  
ist veränderungs. sof. zu verk.  
Anz. 15.000 M. Incenten verb.  
Off. u. **W. C. 352 Exp. d. Bl.**

**Bäckerei-Grundstück**  
Wähe Mitterte, vortell. Ge-  
schäftl. flott. Umsatz, ist mit  
e. Anz. v. 5-6.000 M. verk. b.  
**Maudsch, Markschalkte 10.**

**Kleines Gut,**  
24 1/2 Schefl Feld und Wiese,  
20 Min. von Nabeberg, alles in  
gutem Zustande, ist veränderungs-  
halber sofort zu verk. Näh. **Rein-  
wolsdorf Nr. 17. C. R.**

**Hochmoderne Einfamilien-Villa**

in schönst. bequem. Lage d. Niederlöbnitz, Diste, 10 Bimm., Bades.,  
gr. Balkons, gr. Souver.-Räume, gr. Boden, mit all. Komfort der  
Neuzeit ausgef., ist sof. bill. zu verk. od. zu vermieten. Offerten  
unt. **K. B. 50** postlag. **Rühlchenbroda** erbeten.

**Vergnügungs-Etablissement,**

ohne Konkurrenz, zentr. v. Industriestadt nahe Daste a. S.,  
18.000 Stm., 35.000 M. Umf., 600-700 hl Bier, flott. Resta.,  
1000 M. Mieten, fein öffentl. Tanz, 16 gr. Vereine, Regel-  
bahn, Theater, 6000 qm gr. Garten, schöne mass. Gebäude, der  
Neuz. entspr. leinger, sof. weg. schwer. Krankh. d. Frau bei  
20.000 M. Anz. preisw. zu verkaufen. Alles Nähere kostenlos  
b. **Schulze, Görlitz, Hospital 31.**

**Selten günstiger Verkauf!**

Erteilungshalber bin ich beauftragt, eine schuldenf. herrsch.  
**Besitzung,**  
schon viele Jahre in einer Familie, nahe Dresden, 1891 mit Eisen-  
bahn 3 mal Verblutung u. 10 Min. von der Elektr. Bahn entf.,  
in vollständig handfreier Lage u. herrl. Fernsicht auf das Elbtal,  
mit großartigem, der Neuz. entspr. einrichteten

**Schloss**

nebst dazugehörigen Wirtschaftsgebäuden, Gärten u. Kutschhaus  
und einem alten Park von über 100.000 Qm erschloß, Spargel- u.  
Erdbeeranlagen, Gemüschhäusern, Gemüschgärten etc für den außer-  
ordentlich billigen Preis von 200.000 M. zu verkaufen und erteile  
nur an Selbstkäufer nähere Auskunft.

**Johannes Benad, Dresden, Struvestr. 10.**

**Mastanstalt**

oder für **Fabrikanten** in nächster Nähe größerer  
Preis- und Garmentfabrik Sachsens, neuer, Stall mit Nebengeb.,  
an freuender Hauptstraße, reichlich 1/2 Stunde von Fabrikation  
entfernt, 6000 qm umschloßtes Areal, eignet sich außer Mastanstalt  
zu Champignonzucht, große Kellereien, Seifenfabrik usw., unter  
günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.  
Offerten unter **D. U. 791** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Stadt-Gut,**  
Sächs. O.-L., 208 Mrg. gr., 140  
Mrg. Wiesen- und Wäldchen,  
40 Mrg. dreischneitige Wief., Reiz  
Wald, pracht. Gebäude, separat  
verrentbar mit Lustgarten, pro  
Mrg. 550 M., bei 30.000 M. Anz.  
**Schulze, Görlitz, Hospital 31.**

**Altershalber Zinshaus,**  
freie Lage, nahe Postplatz, ohne  
Gaden, f. 62.000 M. veräußert,  
Miete über 3800, Tage 80.000.  
Nur Käufer wollen Offert. unt.  
**S. N. 611 „Anvalidendant“  
Dresden** abgeben.

**Kleinere  
Schneidemühle**  
in waldreicher Gegend zu kaufen  
geucht. Offerten u. **S. 867**  
**Daalenstein & Vogler Chemnitz**

**Bäckerei-Grundst.**  
in industriereicher Gegend. W.  
Off. unt. **W. B. 95** postlag.  
**Liebertsdorf.**

**Verk. mein Gut**  
In bester Veltpfeger Billege mit 107  
Acker für 170.000 M. Getreide  
Selbst. Näh. u. **D. F. 9502**  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Kleines Grundstück**  
wird sofort gegen Restaurant od.  
anderes Geschäft veräußert. Werte  
Offerten u. **S. M. 610** an den  
**„Anvalidendant“ Dresden.**

**Geschäfts-  
An- und Verkäufe.**  
**Gutgehende Feinbäderei**  
mit Kaffeehaus in bester Lage  
Dresden-A., Zentrum, ist beabz.  
Umst. b. sofort zu verkaufen. Gef.  
Off. unter **111 Hauptbahnhofsb.**

**HOTEL**

Das von mir seit 1894 mit gutem Erfolge bewirtschaftete  
**Hotel Linke**  
mit großem Restaurant, Zentralheizung u. elektr. Licht trete In-  
folge Übernahme eines zweiten Geschäfts (Restaurant Central-  
Schlachthof, Dresden) sofort oder später ab. Vorkünftiger Umsatz  
A. 127.000,- (dies Jahr steigend). Mit eigenem Kapital von  
A. 15.000,- kann Übernahme erfolgen. Genaue Auskunft erteilt  
**Robert Zschäkel, Hotel Linke, Dresden.**

**Passend  
für 1 oder 2 Damen.**

Ein gut eingerichtetes Geschäft der Lebens-  
mittelbranche (fein und sauber) in **Krankeithalber** mit  
Ladeneinrichtung **billig zu verkaufen.** Inanspruchnahme  
Lage und mögliche Miete. Offerten unter **V. 840** an **Hansen-  
stein & Vogler, Dresden.**

**Für einen  
patentamtlich geschützten Massenartikel,**  
welcher nachweislich in verschiedenen Provinzen großen Absatz ge-  
hunden hat, ist für Königlich Sachsen Lizenz zu verkaufen od. der  
Kleinerverkauf zu vergeben. Großes Kapital, sowie Branchenkennt-  
nisse nicht erforderlich. Inhaber dieses in zweien 9-12 vorw. Mitt.  
**Hotel „Stadt Weimar“, Wallenbaustr. 2.**

**4% Kassen-  
Rabatt. Sehr moderne 4% Kassen-  
Rabatt.**

sehr gut sitzende und geschmackvoll arrangierte

**Boleros**

**Lift-boys**

**Sporting-coat**

für junge Mädchen und Damen jeder Figur, hochmoderner und sehr kleidamer gestricke-  
t. Paletot in weiß, rot und marineblau.

**Siegfried Schlesinger,**

**Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.**

4% Kassen-  
Rabatt. 4% Kassen-  
Rabatt.

**Erteilungshalber**  
verkaufe mein gut eingerichtetes  
**Refrigerations-Geschäft und  
Weinhandlung,** nur Engros-  
Geschäft, ohne Grundstück, viele  
Jahre bestehend, in einer Provinz-  
stadt Sachsens. Käufer muß über  
15-20.000 M. verfügen. Kaffe ev.  
noch 10.000 M. zum Betriebe im  
Geschäft bei mög. Zinsen stehen.  
Käufer zu auf Wunsch in allem  
einger. Inv. reichl. u. gut vorh.  
b. **Miete, Ag. verb. Näh. erf. u.  
P. 4271** in die Exped. d. Bl.

**Fabrik**  
(geschützte Spezialartikel der  
Trikotagenbranche) zu verkaufen,  
welche 1908 lt. Bilanz

**einen Nettoertrag  
von  
19300 Mark**  
ergiebt.

**Nachfolger wird eingerichtet  
und mit Rat unterkühlt.**  
Zur Übernahme und flotten Be-  
trieb sind 75.000 M. nötig. Gef.  
erhittem Off. u. **D. A. 966**  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Bäckerei,**  
schöne Lage in Dorf, großer  
Brotf. 12 Min. v. Bahnhof u.  
elektr. Bahn, mit Inventar billig  
zu verpachten. **Niederbretter-  
weg Nr. 5** bei Postdaukel.

**Verkauf event. Tausch!**  
**Günst. Substanz**  
in verkehrsreich. Geg. Dresd. f.  
7000 M. veräußert. Näh. b.  
**Maudsch, Markschalkte 10.**

**Sofort**  
wegen andern. Untern. verk. ich  
sehr preisw. mein flott., mittl.  
**Restaurant,**  
mehrere Vereine i. d. Woche, bill.  
Miete, Ag. streng verb. Off.  
unt. **W. E. 354** Exp. d. Bl.

**Restaurant**  
Weg. Uebern. des alt. Grundst.  
verk. sof. in größ. Reichd.  
an belebt. Straße gel., gutgeb.

**Restaurant**  
mit **Laden** an streeß. zahlungsf.  
Lente. Sehr gutes Gesch. Ag.  
verb. Off. unt. **L. 4261** i. d.  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Versandgeschäft,  
Nahrungsmittel,**  
evt. mit Pferd u. Wagen, s. vert.  
Untern., die über ca. 3000 M. verk.  
erf. Näh. u. **V. U. 376** Exp. d. Bl.

**Ein in bester Lage vorort  
Dresdens gelegenes  
Restaurant**  
nebst Grundstück unter günstigen  
Beding. weg. Krankh. zu verkaufen.  
Gef. Offert. unt. **S. L. 609**  
**„Anvalidendant“ Dresden.**

**Nachweise suche ich ein klein.,  
nachweisbar gutes  
Restaurant**  
zu übernehmen. Offerten unter  
**V. G. 363** Exped. d. Bl.

**Von tüchtigen Geschäftleuten  
wird eine Restauration zu  
pachten gesucht, wenn 3000 bis  
3500 M. genügen. Offert. unter  
J. A. L. 25** erbet. an **Otto  
Jansen, Nabeberg.**

**Gutes Restaurant**  
befindl. Umstände halt. sofort zu  
verkaufen. Brauereibetriebe vor-  
handen. Off. unt. **S. J. 607**  
**„Anvalidendant“ Dresden.**

**Krankheit veranlaßt mich,  
meine 1897 in Großstadt  
Sachsens gegr. mit lohnenden  
Ausfahrten überhäufte**

**Fabrik**  
(geschützte Spezialartikel der  
Trikotagenbranche) zu verkaufen,  
welche 1908 lt. Bilanz

**einen Nettoertrag  
von  
19300 Mark**  
ergiebt.

**Nachfolger wird eingerichtet  
und mit Rat unterkühlt.**  
Zur Übernahme und flotten Be-  
trieb sind 75.000 M. nötig. Gef.  
erhittem Off. u. **D. A. 966**  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Bäckerei,**  
schöne Lage in Dorf, großer  
Brotf. 12 Min. v. Bahnhof u.  
elektr. Bahn, mit Inventar billig  
zu verpachten. **Niederbretter-  
weg Nr. 5** bei Postdaukel.

**Verkauf event. Tausch!**  
**Günst. Substanz**  
in verkehrsreich. Geg. Dresd. f.  
7000 M. veräußert. Näh. b.  
**Maudsch, Markschalkte 10.**

**Sofort**  
wegen andern. Untern. verk. ich  
sehr preisw. mein flott., mittl.  
**Restaurant,**  
mehrere Vereine i. d. Woche, bill.  
Miete, Ag. streng verb. Off.  
unt. **W. E. 354** Exp. d. Bl.

**Restaurant**  
Weg. Uebern. des alt. Grundst.  
verk. sof. in größ. Reichd.  
an belebt. Straße gel., gutgeb.

**Restaurant**  
mit **Laden** an streeß. zahlungsf.  
Lente. Sehr gutes Gesch. Ag.  
verb. Off. unt. **L. 4261** i. d.  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Versandgeschäft,  
Nahrungsmittel,**  
evt. mit Pferd u. Wagen, s. vert.  
Untern., die über ca. 3000 M. verk.  
erf. Näh. u. **V. U. 376** Exp. d. Bl.

**Ein in bester Lage vorort  
Dresdens gelegenes  
Restaurant**  
nebst Grundstück unter günstigen  
Beding. weg. Krankh. zu verkaufen.  
Gef. Offert. unt. **S. L. 609**  
**„Anvalidendant“ Dresden.**

**Nachweise suche ich ein klein.,  
nachweisbar gutes  
Restaurant**  
zu übernehmen. Offerten unter  
**V. G. 363** Exped. d. Bl.

**Von tüchtigen Geschäftleuten  
wird eine Restauration zu  
pachten gesucht, wenn 3000 bis  
3500 M. genügen. Offert. unter  
J. A. L. 25** erbet. an **Otto  
Jansen, Nabeberg.**

**Mariage.**

Schuldlos geschiedene Frauen  
mit größerem Vermögen, denen an  
einer geliebten, glückl. **Wieder-  
verheiratung** gelegen ist, werden  
gebeten, postid **ernt gemainte**  
Absichten u. entsprechend **nähere**  
Darlegungen unter **M. 4262**  
in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Streng reell!**

Solider Geschäftsmann, 34 J.,  
sucht die Bekanntschaft eines ein-  
fachen Mädchens mit einigen  
tausend Mark disp. Vermögen,  
welche Lust u. Liebe zum Ge-  
schäft hat, zu machen. Gef. Off.  
u. **V. R. 373** Exp. d. Bl. erb.

**Ein Großgut, 2 Mittel-  
gütern, sowie 2 Fabrik-  
betriebe** wünschlen standesgemäße  
**Neuverheiratung** durch **Hr.  
Albert Kohl, Altmarkt, Eingang  
Schreiberg. 2, 2. Prosp. gratis.**

**Ein fleißig. Dame m. 120.000  
M. Verm. u. feines Gut-  
beständiger Tochter mit 50.000 M.  
Vermögen wünschlen**

**glückliche Heirat**

mit feinem Herrn in gel. Post.  
event. vornehm. Landwirt d. Frau  
**M. Wüßmann, Cranochstr. 60, 2**

**Samters  
mollige  
Schlafrocke**

sind unübertroffen!



**von 10-125 Mk.**  
Preisliste franko.  
**2 Frauenstr. 2**  
bekannte  
Schlafrock-Ecke.



Erinnerungen aus der Mendel. Von C. G. An Tisch und Stuhl breitet sich das romantische Tal der Burg aus...

da leuchtet der rötliche Rosengarten, das Haubereich des deutschen Träumers, geföhrt von Radeln, Baden, Jähnen und Rinken aus harem Feld.

Im April.

Wärme nicht dem wilden Mond Mit dem wirren Flatterhaar, Der das junge Grün nicht schon...

Wärme nicht, wenn den April Deine Seele mächtig wärt, Wenn der Sturm nicht enden will...

Der gute Kamerad.

Roman von Anna Gartenreich.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Fast feierlich stieg das Hoch aus den Kehlen empor. Eine stille Wehdenheit lag auf den Gesichtern; sie brachten das Glas der Lebensgefährtin und Wirtin, die schlicht mit strengen Augen und einem Seidenlächeln auf den Lippen...

Das war mal so was recht Herzhaftes nach all dem Gequassel und Gefaselt, Herr Holm, sagte sie mit lachenden Augen. Neulich kommt meine Marianne heulend aus der Schule...

Frankfurt a. M.

HOTEL UNION

Gegründet 1770. Neubaut 1905-1907

ist wieder eröffnet.

F. W. Knoblauch.

Kostüme

- Kostüme von reinseidenen Stoffen, reizend arrangiert . . . Stück 70, 90, 120, 160 A
Kostüme von Tuch und Cheviot mit anl. u. halbant. Jaden . . . Stück 20, 30-60 A
Kostüme von englischen Stoffen mit Isen u. anlieg. Jaden . . . Stück 12, 10, 24-50 A
Kostüme von schwarzen Stoffen für Trauer und alle anderen Zwecke.
Kostüme von weissen Stoffen, Tuch, Cheviots, Batist . . . Stück 9, 11, 14-30 A
Kostüme von Musselin, Organdy, Lawn-tennis, Rips-Piqué, Leinen, Et. 12-50 A

Kostüme nach Maass, bis zum elegantesten Genre, gelangen in meinen Ateliers in exaktester Weise zur Ausführung.

4% Kassen-Rabatt Trauer-Kostüme in allen Preislagen. 4% Kassen-Rabatt

König Johann-Strasse Nr. 6

Siegfried Schlesinger

König Johann-Strasse Nr. 6.

Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampf-betrieb

Bewährt seit 21 Jahren. Dresden und Mockritz, Von C. G. Klette Jr., Königl. Hoflieferant, 7 Galeriestraße 7, Fernsprecher Nr. 392. Bewährt seit 21 Jahren. Mechanische und chemische Reinigung, Aufbewahrung und Reparatur. Abholung und Zustellung im Stadtgebiete kostenfrei. Pneumatische Reinigung erfolgt zu denselben niedrigen Sätzen wie die mechanische Reinigung.



das Glück des Bergens verraten. Also so steht's, dachte er, die beiden scheinen gut zusammen zu stimmen.

Nach dem Essen, als der Tanz begann, richteten sich die Herren eine gemüthliche Bierdecke ein, während die Damen zu Kaffee und Kuchen übergingen. Die Unterhaltung hatte ein wichtiges Kapitel in Arbeit: Klaus Reichstags-Kandidatur, für die eine starke Opposition im Werk war. Da sagte der Bürgermeister, als sei er einweislich einen anderen Weg gegangen: „Die Dolms scheinen doch lächerliche Leute zu sein. Da hat jetzt dieser Doktor Holm eine Monographie herausgegeben über „Erbschaft und Rentengrundstücke in Städten“, die Kuffchen macht. Ich habe die Schrift noch nicht durchgesehen, nur so einige Gedanken herausgeplückt, aber die scheinen mir des Nachdenkens wohl wert.“

Rau bekam einen roten Kopf und setzte das Bierglas etwas erschließen auf den Tisch. „Ach was, das ist auch einer von den Sozialen, die stark mit den roten fraternisieren.“ Holm ist Reserve-Offizier,“ wachte der Oberleutnant. „Gewiß, aber sehen Sie ihn in unseren Vereinen?“ Da wird ihm zu viel geredet und getrunken,“ warf ein anderer ein. „Unförmlich, er sieht sich als moderner Kato auf. Begreift er nicht, daß das nur Mittel zum Zweck sind? Nein, die Sache liegt tiefer. Ueberall Szeffion. Das ist die Krankheit der Zeit. Was wir Alten errungen mit unserem Blut, das wollen die jungen Bessermänner nicht mehr gelten lassen.“

„Nicht nicht beim Errungenen stehen, mein Lieber. Jede Zeit verlangt und sucht neue Werte zu erringen,“ sagte Hardede und hob das Bierglas gegen das Licht. „Hiesiges Pilsener? Zu blond geraten. Ja so: Soll ich, weil ich vor zwanzig Jahren mit den alten Jacquards mein Geld verdient, vierteljährlich mit den alten Strahlen weiter arbeiten? Das ist ein Narr wäre. Wir haben es herrlich weit gebracht — schon — befragt das, daß wir es nicht noch weiter bringen müssen?“

Sonderbar klang es in die noch leise schwingende Festimmung hinein. Doch Rau lachte das Memento mit seinem brühenden Lachen hinweg. Hardede aber hob sein Glas. „Pardon, meine Herren, ich werde sentimental. Es leben die Sieger des Lebens!“ Sie verstanden ihn nicht ganz, aber die Gläser klapperten auseinander. Dann stand Hardede auf. Und wieder war's ihm, als fühle er einen Schauer durch das Rückenmark riefeln. Dort vor ihm tanzten Trude Rau und Holm.

Schmer wogten schon Dunst und Tabakgewölke über den Köpfen. Noch waren die Bewegungen der Tanzenden gemächlich langsam. Aber die Burschen umspannten fest die Taille der Mädchen. Und mitten unter dem Schwarm dies eine Paar, wie losgelöst, von den anderen getrennt wie durch einen Wall.

Hardede vergrub die geballte Faust in der Occidentale. Er lehnte schwer gegen einen Pfeiler des Saales. Seine Lippen preßten sich fester aufeinander. Durch seine Adern raute Leidenschaft, angefaßt von einer wilden Eifersucht, die plötzlich wie ein Sturmwind durch die Seele brauste. Die Eifersucht schärfte die Augen. Und sie sahen, wie zart, mit einer reinen tiefen Innigkeit die beiden Menschen sich aneinander lehnten, sahen, wie Trude Rau zu dem Manne aufschaute mit unbeschreiblichem Liebesblick, wie ihr feines, holdes Gesicht blühte in dem großen Glück wie eine Rose, die sich der Sonne erschließt. Dieselbe Frage wie damals. Und auch diesmal tauchten Auge in Auge. Eine kurze heiße Zwiegespräche. Dann: „Ja.“

Hardede war bald verschwunden. „Dein Pilsener macht Kopfschmerzen. Bürgermeister, das Gebräu sollte vollständig verboten werden.“ Sie sollten lieber mehr Branntwein haben, Hardede.“ Der schwenkte abnehmend die Hand und ging, nach seiner fürstlich eingerichteten Villa — ein einsamer Mann. Trude kam hinter den Stuhl ihres Vaters. „Du, Vater, ich muß fort, Ruttings wegen. Ernst bringt mich nach Hause.“

Draußen aber hand noch ein anderer. Und Ernst schritt voraus und piff die Washington-Post in entsetzten Wiederholungen. Die Nase heil vor, die Hände in den Ueberziehertaschen suchte er in den Himmel. Was ist da los? Sind die drohen auch verlobt? Das ist so ein aufgeregtes Hin- und Her, so ein Vichschleichen von Stern zu Stern — die reine Funken-Telegraphie. Wer versteht es, das unzweifelbare Lied der Liebe? Immer dasselbe und doch unendlich in seinen Variationen.

Eine wilde Note klingt hindurch, grell, wüth. Ernst hat die beiden Gestalten draußen vor dem Saalfenster wohl gesehen. Ein Lichtstrahl traf die funkelnden begehrlischen Augen der Vina. Den jungen spitzigen Leib hielt Emil umschlungen. So hatte er das Mädchen auch gehalten, und das, was ihm das Blut durchwühlte, meinte er, müsse Liebe sein. Nein, nein — da hinter ihm klang eine andere Weise. Das Klüßern der beiden konnte er nicht verstehen, wollte es auch nicht. Selbst der Nachwind ruhte, damit er das Liebeswort von Lippe zu Lippe nicht vernehme. Aber Ernst war es doch, als trafe ein Ton sein

Ohr, so geheimnißvoll, so tief, daß ihm das Herz stierte. Und eine heiße Sehnsucht nach etwas Gutem, Keinem bewegte seine Seele, daß es mitten durch die Washington-Post aufstieg wie ein Geber: Unter Gott, ich will stark und fest und treu werden.

Am Gartentor immer noch ein letzter und allerletzter Auf. „Morgen rede ich mit Deinem Vater, Biedie.“ Dann löste sich Trude aus Dolms Armen. Es war wie ein Erwachen. Und ihr Gesicht wurde ernst. „Nein, bitte, noch nicht. Erst muß ich mit Vater sprechen. Ich muß es ihm selbst sagen. Du verzeihst, Lieber, er hat die Enttäuschung noch nicht verwunden.“ „Weißt Du, Trude, Hardede und ich — ich komme mir vor wie ein Sandforn gegen einen Berg für Deinen Vater. Aber meine Liebe wiegt zehn Berge auf.“ „Und Du selbst, Du Unter — was sind die anderen gegen Dich!“

Holm nahm sie wieder fest in seine Arme. „Ich habe viel an Dir verloren, Geliebte, und habe viel, viel gut zu machen. Und wenn ich jetzt vor Deinem Vater hintrete, dann ist es als ein Mann, der nicht die Existenz von der seiner Frau erwartet. Verisch hat mir die Teilhaberschaft angeboten, natürlich habe ich ausgeschlagen. Aber geireut hat's mich um Deinetwillen.“ Da kam Ernst doch langsam und distret herangependelt. Trude riß sich los. „Ich gebe Dir Nachricht — gute Nacht, Lieber, Lieber.“

Rau befand sich in grauester Nüchternheitsstimmung. Entschieden — Hardede hatte recht — das städtische Pilsener war ein poligeimdriges Gebräu. Der Kommissionsrat, der doch einen guten Stiefel getragen konnte, hatte ganz ausgeprochenen Kater. In dem physischen Unbehagen kam ein seelisches — ja, es war ein moralischer Katerjammer. Freigebig, wie er nun einmal war, hatte er gestern zu den reichlich verteilten Biermarken noch ein Paß gespendet.

In der Fabrik hatten die Leute noch dicke Köpfe und waren lässig bei der Arbeit. Ja, auch hier Katerstimmung, graue, unzufriedene. Wenn er uns den Lohn aufgebessert hätte, wär's gecheiter gewesen, als die Festerrei,“ murxten die älteren Arbeiter beim Frühstück. Lehmann schnitt bedächtigt mit seinem Taschenmesser ein Stück von seinem Brot ab. Seit dem Tode seiner Tochter war er noch hinterkümmer, und das farblose Gesicht, grauweiß wie der Dampf im Balkraum, schien ganz zerpflegt vom Leid. „Feste gibt der Verisch nicht, aber angelegt hat er seinen Leuten sehr,“ murzte er. Siebold hörte die Reden im Vorübergehen und hinterbrachte sie Rau. Der fertigte ihn kurz ab: „Zuträgerien wären in der Firma Rau nicht üblich. Und Holm hatte den Menschen doch richtig beurteilt. Eine gemeine Nummer.“

Aber, daß Holm recht hatte, machte den Tropfen Wist, der doch in Klaus Seele geblieben, noch änder. Undankbare Bagage — wie die Kinder Israel in der Wüste. Sie strecken die Hände aus und lassen sie sich mit Segen füllen. Aber statt der Dankesworte bricht über die Lippen neues, wildes Bogebren. Siderit es nicht auch wie ein feines, rotes Mineral in seine Fabrik? Sie schreien Durra, und in den Augen zuckt das trübe Feuer des Dasses.

Ein völlig ungewohntes Gefühl der Unsicherheit packte ihn, den Selbstsichern, Selbstbewußten. Darum ging er doppelt herrlich durch die Fabrik, und die Donnerwetter prasselten nur so nieder. Und die Gedanken gingen mit ihm. Was wollten, was kritisierten sie gestern Abend? Weniger Feste? Weniger patriotische Feiern mit Ball und Gelage? Einer hatte Dahn stiert:

Wir schreien zu viel Viktoria!  
Hurra! und King-Kong-Viktoria!  
Wir feiern zu viel Feste.  
Einst trieben anders wir das Spiel:  
Wir sprachen wenig, taten viel —  
Und die Art war die beste.

Nichts anderes als der Ausdruck der Besinnungen, die da oben im Turmfalkenhoch ausgebrütet wurden. Raubvogelgeist, wie er es heißt. Sie sollen sich doch hinstellen, die Bessermänner, sollen lehrhafte Sermonen halten, bis die Langeweile gähnend zwischen den Fischen hindurchstreift. Dann sollen sie behaupten, daß sei die richtige Erziehung zur Vaterlandsliebe, zu patriotischer Hingabe. Wie, kennt er die Volkseele nicht besser? Hat er es nicht erprobt, daß die Vegetierung Nahrung braucht, wie jedes Feuer — rauschende patriotische Klänge, hinreichende Neben voll starker Suggestionkraft beim Glast Bier? Als wenn das Leben nicht grau genug ist, als wenn jedes Fünfteln Freude vollends totgetreten werden müsse. So murmelte er ganz zornig vor sich hin, aber mit dem leisen unbehaglichen Gefühl, als schritten seine Argumente auf gebrochlichen Stelzen einher.

(Fortsetzung folgt.)

Reisetaschen,  
in jeder Preislage,  
Koffer



in Rohrplatten und Holz,  
zu  
Fabrikpreisen.  
Solide Ausführung.  
Koffer- und Taschen-Fabrik  
Richard Hänel,  
Dresden-N.,  
Pillnitzer Str. 5.

Selten günst. Gelegenheitskauf.  
**!Pianino!**  
berühmter Fabrik Abr. halb,  
sehr bill. sofort zu verkauf.  
Brunauer Straße 10, 1.

Die beste  
Schreibmaschine  
für die Deutsche  
**Ideal**  
Gegen 40000 in Gebrauch  
mit sofort und  
dauernd  
sichtbarer  
Schrift.  
General-Vertreter  
**M. & R. Zocher**  
DRESDEN  
Annenstr. 5, Ecke Am See

Cottbus-Forster  
Tuch-Reste,

verwend. zu besseren Herren- und  
Knaben-Anzügen. Damenkleidern.  
Jodetts. **bedeutend unt. Preis!**  
**200 Stk. Stoffstücke,**  
engl. Genre, 3/4-1 M.  
Ein Post. Schlafdecken 2 1/2 M.  
Tuchlager Amalienstr. 17.  
Verkaufsst. 1. Etage.  
Inh. **Edward Eisenhardt.**  
Geldschrank,  
Stahlpfänger, bill. 165 M., verk.  
**H. Arnold, Inhab. 5.**

# Gelegenheitskauf

neuer, moderner Sommerkleider-Stoffe

weit unter regulärem Wert.

Ein Posten

Sommerkleider-Stoffe in hellen und  
mittelfarbigen Dessins für Straßenkleider, schmal  
und breiter gestreift . . . . . Das Meter:  
anstatt Mk. 1.80 jetzt Mk. 1.40.

Ein Posten

Sommerkleider-Stoffe, helle u. mittel-  
farbige, schmale Streifen, elegante Farbenstel-  
lungen . . . . . Das Meter:  
anstatt Mk. 2.40 jetzt Mk. 1.80.

Ein Posten

Sommerkleider-Stoffe, Taffetgewebe,  
karrierter Fond mit größerem, farbigen Karo  
durchzogen . . . . . Das Meter:  
anstatt Mk. 2.60 jetzt Mk. 2.—.

Ein Posten

Kostüm-Stoffe, englischer Geschmack, für  
praktische Jacken-Kleider und Kostüm-Röcke;  
. . . . . Das Meter:  
jetzt Mk. 2.60; 2.80; 3.—.

Dieser Gelegenheitskauf ist in den ersten  
Schaufenstern der Schreibergasse ausgestellt.

# RENNER

Altmarkt.

Die höchsten Preise  
zahl. f. alte Gold- und Silber-  
sachen Schreibergasse Hauptstr.  
Nr. 15, v. R. Gump, Goldschmied

Briefmarken, 15000  
versch. gar echt,  
auch Ganzsachen, verleihe auf  
Wunsch zur Auswahl mit 50  
bis 70% unt. allen Katalogen.  
A. Weisz, Wien I, Adler-  
gasse 8 (Zitelle-London) Einkauf.

## Schirme

werden in einigen Stunden  
repariert und besogen.

G. A. Patschke,

Wilsdrufferstraße 17  
Pragerstraße 46 und  
Amalienstraße 7.

## Kontor-Möbel.



Heinr. F. Schulze,  
Annenstrasse 5.  
Aug. Zeiss & Co.

2 Plüsch-Säulensofas,  
neu, 45 u. 48 M., 1 hochleg.  
Salon-Garnitur, 1 Chaiselongue  
m. Decke unangsh. (portbil. zu  
verkaufen Pillnitzer Str. 47, 1.

## Pianino

rengm. fail. Goshianofabr.,  
Huhb., modern, > laut, pracht.  
Ton, eleg. Spielart, unter 5 Jahr.  
Garant. wegen Umzug außer-  
gewöhnlich bill. zu verk.  
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.  
Gut. Tafelbiano (Matte) 80 M.

Gebräuchte  
Schreibmaschinen  
versch. d. d. S. m. in gutem  
Zustande. Heinr. F. Schulze,  
Zwingerstraße 8.



Zu Nr. 116.

Sonnabend, den 27. April.

1907.

**Der Aufsatz.**

Die Tertie des fischen Gymnasiums war von der Sammelwut ergriffen. Alles sammelten die jungen Lateiner, was sich nicht dagegen wehrte. Kiebigbilder, Cigarrenbänder, Ansichtspostkarten — am liebsten aber doch — ausländische Briefmarken. Und es schien beinahe, als wolle der neue Ordinarius diesen außerordentlichen Eifer noch unterstützen, denn er gab eines schönen Tages seinen hoch-aufstrebenden Schülern folgendes Aufsatzthema: „In- und ausländische Marken.“ Erläuternd fügte er noch hinzu, daß in dem betreffenden Aufsatz nur von den bekanntesten Marken die Rede zu sein brauche, ihre äußere Gestalt, sowie ihr Wert aber deutlich und ausführlich zu besprechen sei.

Das war etwas für die Jungen. Sie fanden dies Aufsatzthema „riesig verhan'n“, und es schreckte sie nicht einmal die sonst recht störend empfundene Bedingung, daß die Arbeit schon am übernächsten Tage geliefert werden sollte. Nur einer stimmte in die allgemeine Begeisterung nicht mit ein, das war Willi Lange, er hatte augenblicklich an anderes zu denken.

Dem morgen wollte sein Vater, ein reicher Weinhändler, zur Feier seines fünfzehnjährigen Geschäftsjubiläums eine Landpartie arrangieren, zu der das ganze Personal der Firma, sowie Freunde und Bekannte eingeladen waren. Willi freute sich unbeschreiblich. Morgen nachmittag war ja keine Schule, und er hatte die Erlaubnis erhalten, sofort nach Schluß mit der Bahn nach einem beliebigen Ausflugsort zu fahren, wo er die übrige Gesellschaft treffen würde. Hei, das würde riesig sein werden! Im Walde tafeln und Maibowle trinken!

Kein Wunder, daß bei diesen lockenden Bildern das interessante Aufsatzthema völlig in den Hintergrund trat und Willi am andern Morgen, als der Ausflugstag anbrach, überhaupt nicht mehr wußte, daß er einen Aufsatz zu machen hatte. —

Der Nachmittag verlief wirklich großartig. Willi war unter den Fideleu der Kreuzfidelste, doch als er mit seinen Eltern am Spätabend heimgekehrt war und in einer plötzlichen Umwandlung von Ordnungssinn seine Bücher für den nächsten Tag zusammenpacken wollte, da verstummte er plötzlich. Ihm war das Schreckliche zum Bewußtsein gekommen.

„Junge, was hast Du?“ rief Vater Lange, der sein jähes Erblichen sah. „Bist ja käseweiß. Das kommt von den niederrächtigen Cigaretten. Hätt' ich sie Dir doch nicht bewilligt!“

„Ach, Vater, nein,“ jammerte Willi, „rauchen kann ich vertragen, aber — was fang' ich nur an? Wir sollen morgen früh einen Aufsatz liefern, den ich ganz vergessen hatte!“ —

„Worüber denn?“ fragte der gutmütige Papa teilnehmend. Er dachte gar nicht daran, seinem leichtsinnigen Filius Vorwürfe zu machen. Wußte er doch von früher her, wie leicht man so'n Dings wie'n Aufsatz vergessen konnte.

Willi hatte sich verzweifelt in die Sofaecke geworfen und stöhnte, indem ihm die Augen vor Müdigkeit schon halb zufielen: „Meber in- und ausländische Marken — bloß die bekanntesten brauchen drin vorkommen — ach — bin ich müde!“

„Na, lass' gut sein,“ tröstete Herr Lange, „die Jubiläumssimmung macht mich zu allen Schandtaten fähig — ich will Dir den Aufsatz machen!“

„Ach, Vater!“ rief Willi dankbar und entzückt. „Dort drüben liegt mein Diarium.“ Dann nickte er wieder ein.

„Bertha,“ sagte der Weinhändler zu der teuren Gattin, „hilf ihn ins Bett, der Schlingel ist so müde.“

Als die beiden hinaus waren, holte er Tinte und Feder, legte Willis Diarium auf den Tisch und setzte sich im Sessel bequem zurecht.

„Na, das wollen wir schon kriegen. Hab' doch früher ganz feine Aufsätze zu stande gebracht! Und, über Marken, sagt der Willi? Die be-

Am andern Morgen machte sich Willi, der natürlich die Zeit verschlafen hatte, eilends auf den Weg zur Schule, genannt Kasten. Mit heißem Dank hatte er das Aufsatzheft aus den Händen seines Vaters entgegengenommen und trabte nun, mit sich und der Welt zufrieden, davon.

„Wer würde denn merken, daß sein Vater den Aufsatz gemacht? Wenn er ihn schnell noch in der Schule abschrieb, war die Sache gut.“ So dachte er sorglos und stillvergnügt.

Jedoch — das schnellschreitende Unglück sollte auch unsern Willi beim Kragen packen, ehe er in seinem Leichtsinne sich dessen versah.

Als er nämlich — im Klassenzimmer angekommen, das Heft aufschlug, wurden seine Augen vor Entsetzen so groß wie die Wagenräder. Denn auf dem sauber linierten Papier stand folgendes zu lesen:

„Auf dem „Rüdesheimer Schloßberg“ sah Herr „Winkler Hasensprung“ aus „St. Julien“ mit seinem Freunde „Maximin Grünhäuser“ und ließ sich den „Nierstein einer“, welcher in den Gläsern perlte, trefflich munden. Den beiden gegenüber, am andern Tisch, hatte sich ein reizendes Mädchen mit schwärmerischen Blauangen niedergelassen und nippte an einem Gläschen „Asti Spumante“. „Schau nur, dies prächtige Haar!“ küßte er eine Freundin dem andern zu. „Echtes „Hattenheimer Ruchbraun“ erwiderte dieser. Sie konnten sich nicht versagen, den herzutretenden Kellner nach dem Namen der Holden zu fragen. Der Kellner lächelte fast mitleidig. „Oh, das ist doch das „Nestricher Leuchen“. Die ist nicht mehr zu haben,“ fügte er vertraulich bei, „ist schon lange mit dem „Berncastler Doktor“ verlobt. Ein zärtliches Brautpaar die beiden! Sie treffen sich täglich an der „Oppenheimer Gartenmauer“. „Also ein anderer pflückte bereits dies liebliche „Moselblümchen“,“ klagten die Freunde. „Auf diese Enttäuschung bringen Sie schnell noch ein paar Flaschen „Liebfrauenmilch“.“

**Raffiniert.**

„Unser neuer Arzt, Doktor Meyer, ist doch ein Pfliffus! Jetzt hat er sich ein Motorrad angeschafft, das er sofort besteigt, sobald er ein vollbesetztes Automobil wittert; natürlich hat er dadurch die schönste Praxis, da er stets der Erste an der Unglücksstelle ist!“

**Hyperbel.**

Expedient (zum Kollegen): „Unser neuer Bureauvorsteher scheint ein arger Pantoffelheld zu sein, immer sieht man ihn nur in Gesellschaft seiner Frau. Sehen Sie, jetzt wartet sie draußen vor der Haustür schon wieder, um ihn abzuholen. Ich glaube, der ist schon verheiratet auf die Welt gekommen.“



**Neie geharnischte Sonetten**

in möglichster Gemütslichkeit  
gedichtet vom

jetzigen Rentdier Meisgen in Dräsen.

1189.

**Gegen die Audomobiliauswische!**

Da ham mersch ja! Wohin mer hört und sieht,  
Gibt's immerfort Audomobielmalhäre,  
Und seines Lebens is mer schon, auf Ehre,  
Nicht sicher mehr, wohin mer ooch noch flieht!

In dem Gemetzle gibt's keen Unterschied:  
Sie missen alle dran im Menschenheere,  
Mann, Weib und Kind, und jedem wird die Lehre,  
Dass ihm vielleicht das Gleiche morgen bliebt.

Wie ham mersch doch so herrlich weit gebracht  
In der Humanität und Hygiene,  
Und sozialer Sorge gut und schöne, —

Und dabei liefert man uns eene Schlacht,  
Und lässt mit Schdob und Schdank die Luft erfüllen!  
Gibt's denn dagegen nischt ums Deifels willen?!

kaantesten Marken sollen drin vorkommen? Haha, wer kennt die Marken wohl besser als ein Weinhändler?! Ein leichteres Thema konnt' ich mir ja nicht wünschen.“

Nach diesem Selbstgespräch machte sich Herr Lange an die Arbeit. Ununterbrochen flog die Feder über das Papier und schon nach einer halben Stunde klappte der opfermutige Vater das Diarium mit befriedigtem Lächeln zu.



### Mißverständnis.



Gutsbesitzer: „Hier können Sie nur mit einer Lizenz fischen — haben Sie eine?“  
Fischer: „Ich fisch mit em Wurm, an das neumodische Zeug glaub i net!“

### Gerächt.

Der Schnittwarenhändler Wildenow, der Bäckermeister Kleinbrod, der Hufbeschlagschmied Schnabel und der Brauer Spund, sämtlich wohlbeleibte Herren, fahren in dem Wagen des letzteren zur Jagd. Der Diätist Dümmebein ist auch mit von der Partie, sitzt aber auf Anordnung des dicken Brauers draußen beim Kutscher, weniger des Platzmangels wegen, denn als Diätist braucht einer nicht viel, sondern weil der Brauer meinte, es sehe nobler aus, wenn zwei auf dem Boock jagen.

Nach längerem Wandern im Revier hemmt ein Wildzaun den Weg. Die Gattertür ist verschlossen und muß wohl oder übel überklettert werden. Der Diätist Dümmebein ist vermöge seiner Leibesbeschaffenheit schnell als erster hinüber. Schwerer ist das schon bei den anderen. Der dicke Bäcker wird mit vereinten Kräften von den übrigen über das Staket geschoben und fällt drüben wie ein voller Mehlsack auf den hartgefrorenen Schnee. Ihm folgen der Brauermeister Spund, der sich ein Loch in die Beinkleider reißt, und der Schnittwarenhändler Wildenow, welcher mit dem linken Bein zwischen dem Gatter hängen bleibt und nur mit Hinterlassung eines Stiefelablatzes unten ankommt. Der Hufbeschlagschmied Schnabel kommt ohne weitere Fährlichkeiten hinüber.

Der zuerst drüben gewesene Diätist lehnt mit dem Rücken am Gatterpfosten und lacht, daß er sich gewiß den Bauch hätte halten müssen, wenn er einen gehabt hätte. Von den anderen vieren über den Grund dieser unklärlichen Heiterkeit befragt, tritt er beiseite, und das Gatter mit einer Miene unendlicher Genugtuung öffnend, spricht er: „Hier ist ein Kiesel, von dieser Seite hätte ich die Türe aufmachen können.“

### Pränumerandozahlung.

Richter: „Das Gericht hat Sie für die Ohrfeige, die Sie Ihrem Nachbar gegeben haben, zu 15 Mark Geldstrafe verurteilt! Unterwerfen Sie sich dem Urteil?“

Prozessenbauer: „Aber natürli! Was hätt' es denn kost', wenn i ihm zwa Ohrfeigen 'geben hätt'?“

Richter: „Das Doppelte!“

Prozessenbauer: „Alsdann is gut! Hier san 30 Mark, die andere Ohrfeigen kriegt er noch!“

### Nicht aus der Fassung zu bringen.

Er: „Einen sechsmonatlichen Aufenthalt an der Riviera hat Dir der Arzt verordnet? Da muß ich Pleite machen!“

Sie: „Vorher oder nachher?“

Er: „Sonderbare Frage!“

Sie: „Und doch müssen wir darüber ins Klare kommen, weil ich Dich im ersteren Falle bitten müßte, die Sache möglichst zu beschleunigen!“

### Zeitgemäß.

Dame: „Ihre Zeugnisse sind ja nicht gerade glänzend, aber ich werde es mit Ihnen versuchen. Eins sage ich Ihnen aber gleich: Soldaten als Liebhaber dulde ich nicht!“

Köchin: „Nicht? Na, Madamen, wenn Sie flooben, det isch Ihretwegen abrüste, dann sind Sie schief jewickelt!“

### Höchste Zerstreutheit.

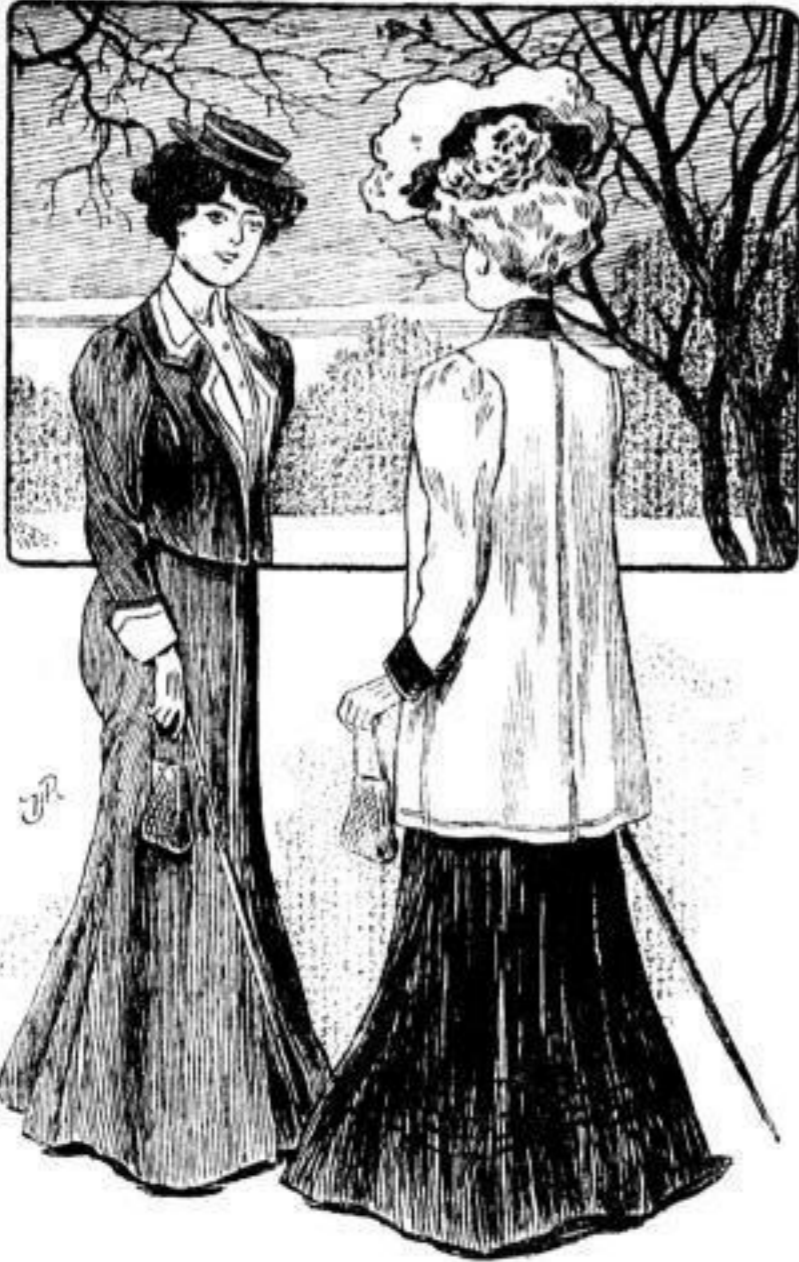


Frau: „Warum steckst Du Dir denn Watte in die Ohren, Alterchen?“

Professor: „Es riecht hier so garstig.“



### Amor als Chauffeur.



„Ihr Bräutigam ist ein charmanter Herr! Wo haben Sie ihn eigentlich kennen gelernt?“

„Bei einem Automobilunfall, wobei er mir direkt in die Arme flog!“

### Empfindlich.

Rentier Bäuchl (der von seiner Nichte auf ein neues, während seiner Entfettungskur eröffnetes Restaurant aufmerksam gemacht wird und in dasselbe einkehrt): „Weißt Du, Rosa, laß uns wieder gehen; das Geplätscher von dem Springbrunnen hier beim Biertrinken macht mich nervös!“

### Enttäufchung.

Studiosus Bummel: „Na, Süßchen, wieder zurück? Hat denn Dein Onkel beim Abschied was „springen“ lassen?“

Studiosus Süßchen (trübselig): „Ja, die neue Fontaine im Vorgarten!“

### Abfuhr.

Ges: „Wenn ich nicht irre, gehen wir ein und denselben Weg, meine Gnädige!“

Dame: „Das ist schon möglich, ich hole meinen Mann ab, der Beamter im städtischen Leihhanse ist!“

### Widerlegt.

A.: „Die deutsche Sprache ist doch eigentlich recht arm!“

B.: „Oho! Sie würden sich sofort zu einer anderen Ansicht bekehren, wenn Sie einmal — meine Frau hören könnten!“

### Nominal-Definition.

Richter: „Sie haben Ihren Nachbar, den hier anwesenden Herrn Mucksch dadurch schwer beleidigt, daß Sie sich einen Hund angeschafft und diesem den Namen Mucksch gegeben haben. Sie haben auch wiederholt zu Gehör des Klägers Ihren Hunde zugerufen: „Mucksch, Du Kanaille, kriegst Drecks!“ Der Kläger hat die Ueberzeugung, daß dieser Zuruf eigentlich ihm gegolten habe. Was haben Sie darauf zu erwidern?“

Angeklagter: „Daß sich mein Nachbar, der Herr Mucksch, im Dretum befindet. Er schreibt sich mit *k*, mein Hund aber bloß mit *f*!“

### Eifersucht in höchster Potenz.

Junge Frau (deren Gatte eben eine junge Dame vom Tode des Cetriukens gerettet hat): „Du warst mit der Dame ziemlich lange allein unter Wasser — das verbit' ich mir in Zukunft!“

### Kühne Frage.

Cousine: „Sieh', Robert, ich habe 120 Mark in meiner Sparbüchse!“

Cousin (Student): „Hm, wann willst Du sie denn wiederhaben, Cousinchen?“

### Beleidigt.

Gast: „Ihr Dackel schaut aber dünn aus!“

Wirt: „Was Sie über meinen Dackel denken, behalten Sie nur gefälligst für sich, er sagt Ihnen ja auch nicht, wie er über Sie denkt!“

### Von der Börse.



A.: „Was soll man nur jetzt eigentlich kaufen?“

B.: „Kaufen Sie Barometer, die stehen jetzt sehr niedrig!“



### Der „holde Lenz“.

Jüngst ging im dicken Winterlaus  
Ich froh in Gottes Welt hinans.  
Wollt' Vögelein und Blüten sehn  
Und fühlen sanfter Lüfte Wehn.  
Doch blütenlos war rings der Hain  
Und Frost ging mir durch Mark und Bein,  
Daß „Frühling“ im Kalender stand,  
War leider nichts als eitel Tand.

Schneeflocken fielen wunderweich —  
Da kam ich just an einen Teich.  
Am kahlen Rand aus dürrem Rohr  
Sucht trüben Aug's ein Frosch hervor,  
Und neben ihm, im weissen Gras,  
Wehmütig eine Amsel saß.  
„Was soll, mein Frosch, dein trüb' Gesicht?  
Warum nur, Amsel, singst Du nicht?“

So fragte ich und müd' vom Gehn,  
Blieb ich vor beiden Tieren sehn.  
„Ich bin vor Kälte steif und starr,  
Hab' Rheumatismus und Katarrh,  
Zu Eis erstarrt ist meine Haut,  
So sprach der Frosch und quakte laut.  
Die Amsel ächzt: „Mir ist so weh  
Vom Kopfe bis zur kleinen Zeh“;

Verschwunden ist mein Lebensmut,  
Denn träge fließt vor Frost mein Blut,  
Und heiter bin ich, ach, so sehr,  
Ich singe nun und nimmermehr.

Da habe ich mich kurzer Hand  
Dem heim'schen Herde zugewandt  
Und mir im Lenz, so „hold und traut“,  
Von Araf einen Grog gebrant

### Doppesinnig.



Lieutenant: „Ach, meine Gnädige, sämtliche Kameraden im letzten Augenblick Abhaltung bekommen. Bin der einzige, der erscheint!“  
Dame: „Wie schade!“

### Ordnung muß sein.

Frau Müller: „Wie kommt es nur, Frau Schulze, daß Sie Ihrem Mädchen jeden Sonntag erlauben, auszugehen. Aller 14 Tage wäre doch auch genug!“

Frau Schulze: „Ja, wissen Sie, wir sind dahinter gekommen, daß sie an den Türen horcht. Na, und aussprechen muß man sich doch in der Ehe mindestens aller acht Tage mal!“

### Sprüche mit Anwendungen.

„Ich stehe unter Polizeiaufsicht!“ — sagte der kleine Karl, da war sein Vater Schutzmann.

„Welcher von beiden ist der richtige?“ — fragte der bezechte Sonntagsjäger, da sah er in seinem Dusef einen Hasen doppelt.

### Der kleine Verräter.

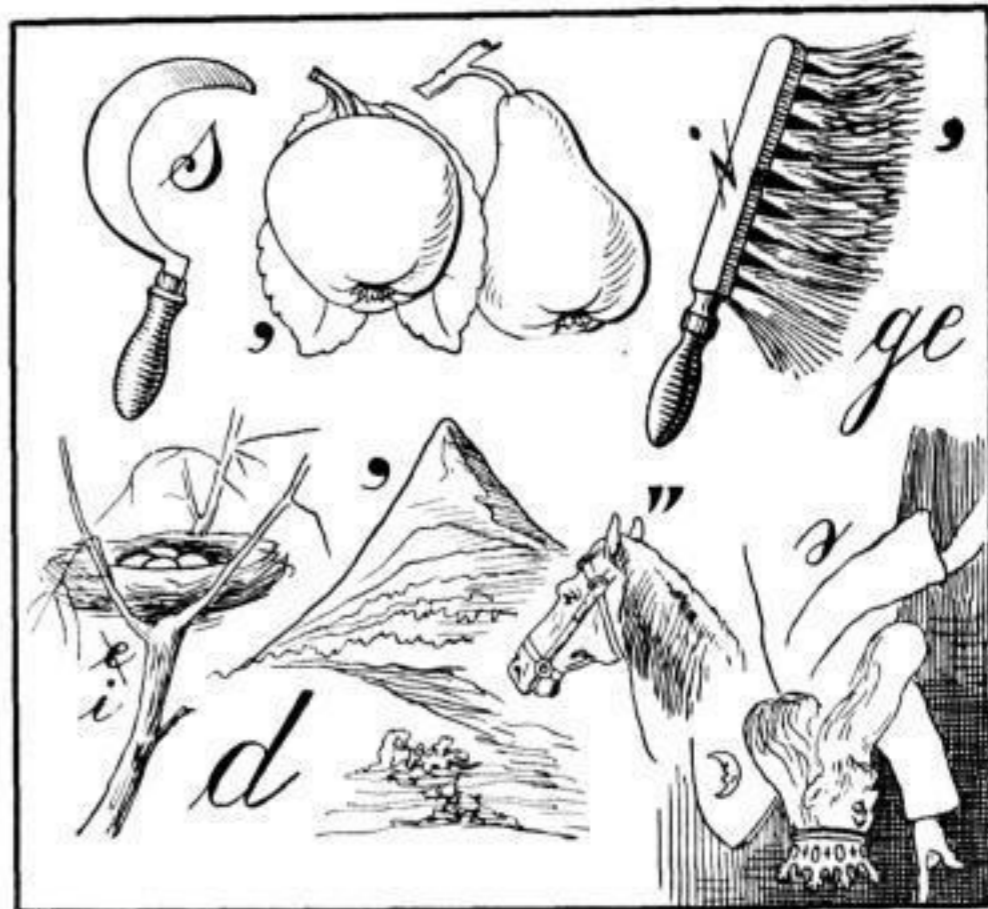
Besuch: „Wo ist denn dein Papa, Fritzchen?“  
Fritzchen (Söhnchen eines Weinhändlers): „In der Dunkelkammer!“  
Besuch: „Nanu! Seit wann photographiert er denn?“  
Fritzchen: „Photographieren tut er nicht!“  
Besuch: „Ja, was macht er denn da in der Dunkelkammer?“  
Fritzchen: „Moselwein!“

### Sehr einfach.

Dame (die sich hat malen lassen): „Das soll ich sein? Aber ich bitte Sie, auf dem Bilde bin ich doch gar nicht zu erkennen?“  
Maler: „Nun, ich weiß, daß Sie es sind und Sie wissen's jetzt auch — einem andern geht's nichts an!“



Bilder-Rätsel.



Auflösung des Bilderrätsels in Nr. 109: Nur Tugend, nicht Geburt gibt Würde.